Nr. 535. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 13. November 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 12. November. Dem polnischen Klerus Oberschlesiens singt die „Gwiazda Gornoslazka" ein begeistertes Loblied, wobei es das Blatt nicht an Seitenhieben gegen die „Macht der uns feindlichen Elemente" fehlen läßt. Diese „feindlichen Elemente" sind natürlich die Behörden bezw. Arbeitgeber, welche auf intellektuelle und materielle Entwickelung der oberschlesischen Bevölkerung bedacht sind, denn die großpolnische Hetzpropaganda fürchtet nichts mehr, als daß der kleine Mann polnischer Zunge sich unter der bestehenden Ordnung der Dinge heimisch und wohl fühle. Deshalb sucht man dies auf alle Weise zu verhindern, indem man ihm die Meinung beibringt, daß „die menschliche Bosheit sich gegen alles Polnische verschworen habe".

„Doch nicht genug damit" — fährt das genannte Blatt fort — „es giebt Leute, die sich gegen ihre eigenen Seelsorger, gegen ihre Priester empören. Und weshalb? Wer trägt die Schuld daran? Der Mangel an Glauben — wer aber hat denselben verursacht? Gottlose Schriften, die sich bei uns in unseren Häusern wie das Unkraut in dem Weizen einfinden .... Und indem das Volk den Blättern Glauben schenkt, verliert es das Vertrauen zu seinen Seelsorgern und entzieht sich deren Leitung. Leider vergessen das Volk und die Blätter, daß, als es noch keine Blätter gab, nur die Priester und kein anderer die Muttersprache und den Glauben der Väter hier in Oberschlesien, in dem uralten polnischen Lande, erhalten haben. Den Geistlichen gebührt also vor allen Dingen der Dank dafür, daß der heilige Glaube und die Sprache der Vorfahren sich hier in Oberschlesien bis auf den heutigen Tag erhalten haben ... Sie lieben das Volk von ganzem Herzen, sie wünschen nur sein Gutes, wollen es glücklich machen und es durch alle Fährnisse führen, doch volles Vertrauen des Volkes zu seiner Geistlichkeit und der starke Glaube ist erforderlich, daß die Kirche nicht germanisire, im Gegentheil die Nationalität eines Jeden anerkenne, sie aber Niemandem raube."

Wie das letztere zu verstehen ist, haben wir schon zu oft an Beispielen aus der großpolnischen Hetzpresse gezeigt, als daß ein urtheilsfähiger Leser die Unehrlichkeit dieser Versicherung nicht mit Händen sollte greifen können. Gerade unter den Auspizien des polnischen Klerus ist die Entdeutschung der Bevölkerung in den Ostprovinzen mit Hochdruck betrieben worden bezw. wird es noch, sodaß man auf deutscher Seite alle Hände voll zu thun hat, um nur den jetzigen Besitzstand gegen den Ansturm der polnischen Propaganda zu behaupten, und es eine grobe Entstellung der Thatsachen genannt werden muß, wenn die polnischen Hetzer so thun, als habe sich in den gemischtsprachigen Provinzen des preußischen Staates „die menschliche Bosheit gegen alles Polnische verschworen". **Vom deutschen Standpunkte entspricht eher das Gegentheil der Wahrheit, nicht zum wenigsten gerade für Oberschlesien**, dessen Abgeordnete laut „Dziennik Slaski", „vor allem das polnische Volk und dessen Sache vertheidigen müssen."

** Wie mitgetheilt, hat der Bundesrath auch den Entwurf zum Reichshaushaltsetat betreffend die Einnahmen an Stempelabgaben bereits genehmigt. Es ist anzunehmen, daß der Ansatz dieser Einnahmen, wenigstens soweit die Börsensteuer in Betracht kommt, etwas heruntergesetzt sein wird. Schon von 1897—98 auf das Rechnungsjahr 1898 wurde der Etatsansatz der Börsensteuer, die ja auch in den letzten Jahren in ihren Erträgen gegen das Jahr 1895—96 zurückgegangen war und noch im letzten abgeschlossenen Finanzjahr 1897—98 einen Minderertrag gegen den Etat von mehreren Millionen zu verzeichnen hatte, um etwa 2 Millionen, von 32 auf 30 Millionen, heruntergesetzt, nachdem er auf Grund der ersten Ergebnisse der im Etatsjahr 1894—95 eingeführten neuen Besteuerung stetige Steigerungen hatte erfahren müssen. Das Jahr 1895—96 ist dasjenige gewesen, welches bisher den höchsten Börsensteuerertrag und zwar in Höhe von rund 35½ Millionen Mark aufzuweisen gehabt hat; gleich das nächste hatte nur noch 28,4 Millionen zu verzeichnen. Nun wird die Berechnung des Etatsansatzes bei der Börsensteuer so vorgenommen, daß ihr die thatsächlichen Erträge des ersten Semesters des laufenden Jahres, des diesem vorhergehenden ganzen Jahres und des diesem wieder vorausgegangenen letzten Semesters zu Grunde gelegt werden. Das günstige Ergebniß des Jahres 1895—96 hat in den letzten Jahren stets zu einer recht hohen Veranschlagung des Etatsansatzes der Börsensteuer Veranlassung gegeben; noch bei dem Ansatze für 1898 ist es mit der letzten Hälfte bei der Berechnung betheiligt gewesen. Mit dem Jahre 1899 scheidet dieses Ergebniß jedoch gänzlich aus, und in Folge dessen ist auf eine weitere Minderung im Etatsansatze der Börsensteuer zu rechnen. Wie übrigens der Ausweis über die bisherigen Einnahmen aus der Börsensteuer in der ersten Hälfte des laufenden Jahres ergiebt, ist auf eine solche Erhöhung des bisherigen Ertrages zu rechnen, daß der Etatsansatz für 1898 erreicht werden dürfte. Wird nun für 1899 der Ansatz noch etwas ermäßigt, so wird die Gefahr des Zurückbleibens der thatsächlichen Einnahmen aus der Börsensteuer hinter dem Etatsansatze für die nächste Zukunft wohl überhaupt beseitigt sein.

— Gegen die agrarischen Angriffe auf den Oberpräsidenten von Goßler wegen seiner industriellen Pläne schreibt der Graudenzer „Gesellige" u. A.:

Gerade, wer es mit der Landwirthschaft, insbesondere der ostdeutschen, gut meint, muß wünschen, daß der Einfluß derjenigen Landwirthe, die für eine verständige Vertretung ihrer berechtigten Interessen sind, auf die Berliner Leitung in dem Sinne wächst, daß die „Korrespondenz d. B. d. L." sich einer sachlichen Kampfesweise befleißigt und vor allen Dingen nicht den alten Fehler spezieller Interessen-Organe gar noch weiter ausbildet, daß nicht erst das Angriffsobjekt abgewartet, sondern blind darauf los gewüthet wird. In der publizistischen Vertretung des Bundes der Landwirthe sind Leute thätig, welche ungefähr einem Sonntagsjäger gleichen, der um jeden Preis etwas schießen will und auf ein Gebüsch, in dem es raschelt, die Flinte hält und losknallt. — **Gegen solchen Unfug muß eingeschritten werden! Wir hier im Osten müssen dagegen protestiren,** daß von Berlin aus der gesunde Sinn unserer Landbevölkerung systematisch ruinirt wird und eine gegenseitige Verärgerung und Verhetzung genährt wird, wo gerade die Schwierigkeit der Verhältnisse mehr als anderwärts dazu drängt, die kulturellen Kräfte in Stadt und Land, in Landwirthschaft, Industrie und Handel zu sammeln und gemeinsam in edlem Wetteifer zu arbeiten an der Hebung einer Provinz, die von Friedrichs des Großen Zeiten ab ein Sorgenkind preußischer Verwaltung gewesen ist .... Herr Oekonomierath Aly-Klonia toastete im Mai 1894 auf den Herrn Oberpräsidenten, auf den die Landwirthe Westpreußens ihr ganzes, unbegrenztes Vertrauen setzten. Die Werthschätzung des Herrn Oberpräsidenten unter den Landwirthen, die von der Berliner Leitung sich nicht ihr Verhalten diktiren lassen, sondern aus eigener Anschauung sich ihr Urtheil bilden, ist unseres Wissens nicht zurückgegangen. Es scheint der Berliner Bundesleitung nicht genügend bekannt zu sein, daß Herr von Goßler selbst ein Großgrundbesitzer ist, und zwar ein praktischer Landwirth, der sich sehr genau um die Wirthschaftsverhältnisse auf seinem Gute (Wensöwen im Kreise Oletzko, über 1600 Hektar groß) kümmert und sorgfältig sich die vielen modernen Hülfsmittel zu Nutze macht, welche z. B. die fortgeschrittene Technik dem deutschen Landwirth darbietet.

— Die „Agence Havas" übermittelt der französischen Presse folgendes Telegramm:

„Die deutsche Regierung beobachtet augenblicklich Zurückhaltung, indem sie sich darauf beschränkt, ihre Handelsinteressen auf den Philippinen zu vertheidigen. Man muß jedoch mit einer eventuellen Aenderung des Verhaltens Deutschlands rechnen, sobald der Kaiser nach Berlin zurückgekehrt sein wird."

Der tendenziöse Charakter der Mittheilung springt in die Augen. Diese bezweckt vor Allem, Mißtrauen bei der Regierung der Vereinigten Staaten hervorzurufen. Demselben Zwecke der Verhetzung sollten auch die „Informationen" französischer und englischer Blätter über die Landung des deutschen Kaiserpaares in spanischen Häfen dienen. Diese Meldungen sind inzwischen mit aller Entschiedenheit dementirt worden. Der Kaiser reist im strengsten Inkognito.

** Ueber einen zur Zufriedenheit ausgefallenen Versuch der Einbürgerung des Zuckerrübenbaues in England ist dem Londoner Landwirthschaftsamt ein Bericht des Leiters der landwirthlichen Station zu Reading, Prof. Douglas A. Gilchrist zugegangen, aus welchem ersichtlich ist, daß im Frühjahr d. J. Versuchskulturen mit vier verschiedenen Zuckerrübensorten, zwei deutschen, einer russischen und einer französischen Sorte, gemacht wurden. Der Boden war sandiger mit Kies gemischter und auf einem kiesigen Untergrunde gebetteter Lehm, also nicht gerade die fruchtbarste, jedoch durch langjährige landwirthschaftliche Bearbeitung und Düngung in gutem Zustande befindliche Bodenart. Die Aussaat erfolgte am 13. Mai in Abständen der Pflänzlinge von je 2½ Fuß (engl.), was bedeutend weiter ist, als für gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. Am 11. Oktober wurden die Rüben gezogen und stellte es sich bei der Analyse heraus, daß ihr Zuckergehalt den Vergleich mit den auf dem Festlande erzielten Resultaten wohl aushalten konnte. Als die Rüben ausgezogen und in Reihen gelegt waren, hatten sie, nach Prof. Gilchrist, ein vorzügliches Aussehen, schienen alle von guter Beschaffenheit und von gutem Wuchse zu sein. Wenn die Reihen dichter zusammen und die Pflanzen dichter bei einander gehalten worden wären, so würde das Gewicht der Rüben bedeutend größer gewesen sein. Immerhin hält der genannte Fachmann auf Grund der erzielten Ergebnisse dafür, daß Zuckerrüben von guter Qualität im Reading-Bezirk ohne Schwierigkeit angebaut werden können.

— Der sozialdemokratische „Vorwärts" berichtet heute unter der Ueberschrift: „Eine Polizeithat", daß das Berliner Polizeipräsidium seinem Redaktionskollegen Dr. Adolph Braun, einem österreichischen Staatsangehörigen, die Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiete verkündigt hat. An diese Mittheilung werden die üblichen Ausfälle auf die vermeintliche Polizeiwillkür und Reaktion angeschlossen.

Daß die Verfügung des Polizeipräsidiums formell unanfechtbar ist, muß auch der „Vorw." zugeben. Es kann aber wohl auch nicht zweifelhaft sein, daß der Dr. Adolph Braun zur Kategorie derjenigen Ausländer gehört, die durch ihre Thätigkeit in einem fremden Staatsgebiete „lästig fallen". Wer das ihm staatlich gewährte Gastrecht mißbraucht, um als berufsmäßiger Agitator den Klassenkampf zu schüren und eine gegen die Grundlagen des Staates gerichtete Propaganda in Zug zu erhalten, begiebt sich selbst des Rechts, in den Grenzen des von ihm angegriffenen Staates unbehindert Aufenthalt nehmen zu dürfen. Die zuständigen Behörden handelten lediglich pflichtgemäß, als sie dem Ausländer Dr. Braun die Möglichkeit entzogen, seine staatsfeindlichen Umtriebe auf preußischem Boden fortzusetzen.

— Der früher in der Redaktion der „Post" thätig gewesene Herr Karl Fink ist beim Ostasiatischen Lloyd in Shanghai angestellt worden und hat die Reise nach seinem neuen Bestimmungsort angetreten.

— Wie aus München gemeldet wird, haben daselbst in letzter Zeit Konferenzen der baierischen Gewerbeaufsichtsbeamten stattgefunden, in denen diese sich über die verschiedensten, für ihr Amt in Betracht kommenden Fragen unterhalten und Gelegenheit gefunden haben, ein gleichmäßiges Vorgehen auf einzelnen Gebieten zu verabreden. Diese Konferenzen, die übrigens auch in anderen Bundesstaaten beliebt werden, sind sicherlich auch für das Gewerbe, und zwar insofern von Nutzen, als eine verschiedenartige Behandlung der gleichen Betriebe eines Berufszweigs dadurch möglichst verhütet wird. Wenn dabei indessen noch etwas zu wünschen bliebe, so wäre es die Anberaumung von Konferenzen der staatlichen Aufsichtsbeamten mit den berufsgenossenschaftlichen Beauftragten. In Folge der Einwirkung verschiedener höherer Instanzen hat sich ja das Verhältniß dieser beiden Beamtenkategorien zu einander gebessert und damit auch die üble Folge der früheren, ohne jede Rücksicht auf einander ausgeübten Thätigkeit der beiden Beamtenkategorien für die gewerblichen Betriebe gemildert. **Jedoch würde hierin noch mehr erreicht werden können. Und dazu würde eine gegenseitige Aussprache auf** solchen Konferenzen am besten geeignet sein. Vielleicht ließen diese sich auch für einzelne Provinzen oder größere Distrikte veranstalten. Jedenfalls würden die gewerblichen Betriebe von einem noch engeren Zusammengehen der beiden Beamtenkategorien die Vermeidung mancher Unzuträglichkeit erwarten können.

— Die konservativen Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums zu Chemnitz beantragten, für die Stadtverordnetenwahlen ein Wahlrecht zu schaffen, welches auch eine Vertretung der Arbeiter ermögliche. Es sei dabei vom Dreiklassenwahlrecht abzusehen und eine Wahl nach Berufsständen einzuführen.

— Der zweite im Wahlkreise Thorn-Kulm gewählte Liberale Dommes hat zunächst nicht die Absicht, einer Fraktion beizutreten. Bisher war Herr Dommes als Hospitant der freisinnigen Volkspartei bezeichnet worden.

Braunschweig, 10. November. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung stellte ein Stadtverordneter den Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Stadtmagistrat zu ersuchen, sich an die betreffenden Körperschaften im Reiche zu wenden, damit die Grenze geöffnet und die Einführung gesunden fremden Schlachtviehes aus seuchenfreien Gegenden gestattet werde." Der Antragsteller führte zur Begründung seines Antrages aus, daß in vielen Gegenden, die gesperrt seien, schon seit Monaten kein Seuchenfall mehr vorgekommen sei, dagegen die durch die Sperre hervorgerufenen hohen Fleischpreise dem kleinen Manne den Fleischkonsum nahezu unmöglich machten. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit erheblicher Mehrheit angenommen.

München, 12. November. Die Akademie der Wissenschaften wählte u. A. den Professor Diels von der Universität Berlin, ferner den Professor Dr. Fuchs von der Universität Berlin und endlich Professor Dr. Marcks von der Universität Leipzig zu korrespondirenden Mitgliedern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. November. Fürst Johann Liechtenstein begeht heute auf Schloß Eisgrub in vollster Zurückgezogenheit sein vierzigjähriges Regierungsjubiläum. Aus diesem Anlaß sind dem Fürsten zahlreiche schriftliche und telegraphische Glückwünsche zugegangen.

Pest, 12. November. Wie der „Budapesti Hirlap" meldet, fand zwischen den Ortschaften Kövestd und Becske der Neograder Lokalbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzuge und einer entgegenkommenden Lokomotive statt. Fünf Personen wurden getödtet, vier Personen verwundet.

Frankreich.

Paris, 11. November. Die französische Presse anerkennt im Allgemeinen mit Befriedigung, daß Lord Salisbury dem Drängen der öffentlichen Meinung Englands siegreich widerstanden und das Protektorat über Egypten nicht proklamirt habe.

„Lord Salisbury," so schreibt der „Temps", „ist ein Bürge für die Uebermacht der Vernunft im englischen Ministerrath. Er wird deswegen als lauer und schlechter Patriot und als schwächlicher Minister hingestellt. Hoffen wir, daß diese Phase vorübergehen wird und daß die beiden Länder trotz der geräuschvollen Persönlichkeiten, die sich diesseits und jenseits des Kanals das Monopol des Patriotismus anmaßen, eine Verständigung herbeiführen werden, die in ihrem Interesse, in ihren Ueberlieferungen und in den thatsächlichen Wünschen zweier arbeitsamer und friedliebender Demokratien begründet ist."

Das „Journal des Debats" ist etwas weniger befriedigt. „Ueber Faschoda", so schreibt es, „sind die Worte des ersten Ministers eher beruhigend, aber sie sind von schlechter Vorbedeutung für die internationalen Beziehungen im großen Ganzen. Lord Salisbury hat in unbestimmten und ziemlich beunruhigenden Ausdrücken, die alle Welt bedenken sollte, von Nationen im Verfall gesprochen, deren Erbschaft beinahe eröffnet ist. Nach dieser Rede und nach den Erfahrungen der letzten Zeit ist für unsere Diplomatie die Stunde gekommen, kaltblütig die Bilanz der Situation zu ziehen und zu überlegen, welche Vorsicht und welche Anstrengungen unsererseits von ihr gefordert werden."

Im „Petit Journal" erklärt Judet, daß Salisburys kluger Opportunismus gefährlicher sei, als die Herausforderungen Chamberlains. Er schreibt: „England hat den Streich von Faschoda verfehlt. Unsere Ansicht war die beste, da es Lord Salisbury für praktisch gefunden hat, den Rückzug zu decken. Es wäre aber unverzeihlich von uns, wenn wir nach diesem Geplänkel einschlafen wollten. In dem kunstvollen Degengefecht, worin gewissenlose Gegner auf unsere Unachtsamkeit oder auf die Unterstützung durch eine antinationale Agitation rechnen, verbirgt das jetzige Zurückweichen einen neuen Angriff."

Am günstigsten urtheilt Sigismond Lacroix im „Radical": „Lord Salisbury," so schreibt er, „hat im Ganzen mit Bescheidenheit triumphirt vor einem Zuhörerkreis, der exaltirt genug war, ihn zur sofortigen Proklamirung des Protektorats über Egypten zu bewegen. Er begnügte sich, das Zugeständniß, das er erhalten, mit Genugthuung zu verzeichnen, ohne im Mindesten zu suchen, ihm einen demüthigenden oder auch nur unangenehmen Charakter zu geben."

Die französische Regierung hat dem Kommandanten Marchand den Befehl ertheilt, nach Faschoda zurückzukehren, um seine Expedition über abessinisches Gebiet nach Dschibuti zu führen. Diese beschwerliche Reise, die kaum ein praktisches Resultat haben kann, wird vermuthlich sechs Monate dauern. Hervé de Kerohant nennt im „Soleil" diese Maßregel eine Grausamkeit. In den Sümpfen am rechten Nilufer, welche selbst die Abessinier ängstlich vermieden, drohen das Sumpffieber und die Dysenterie, auf den schneebedeckten Hochplateaus von Abessinien die Lungenentzündung. Das Beispiel der Expedition Bonchamp beweist auch, daß man wenig auf Menelik rechnen darf. Die Heimfahrt den Nil hinunter bis Alexandrien und von da nach Marseille wäre dagegen eine wahre Vergnügungsreise von zwölf Tagen gewesen, und in Kairo würden die englischen Offiziere der Truppe Marchands einen herzlichen Empfang bereitet haben. Hervé de Kerohant vermuthet, daß die französische Regierung nicht sowohl diesen Empfang in Kairo vermeiden wollte als vielmehr den triumphirenden Einzug in Marseille und in Paris.

Paris, 12. November. De Freycinet ersuchte Fourniere, eine angemeldete Anfrage über die Fortdauer von Picquarts Geheimhaft auf Dienstag zu vertagen; man schließt daraus, daß die militärische Rechtspflege sich herbeilassen werde, ihre Untersuchung gegen Picquart nächste Woche zu beenden.

Abgeordneter Sembat will die Streichung der Bewilligungen für die Militärattachees im Voranschlag beantragen; er hofft, daß dann auch die anderen Mächte ihre Militärattachees von Paris abberufen würden.

Frau Edmond erzählt: Als Nikolaus II. in Paris war, habe Hanotaux nur daran gedacht, die Unterschrift des Zaren für die Ernennung eines russischen Mitgliedes des Verwaltungsausschusses der türkischen Staatsschuld zu erlangen. Das veranlaßte den Zaren zur Bemerkung: „Die französische Regierung läßt mich meine Gasthofrechnung bezahlen."

Paris, 12. November. „Whist" berichtet im „Figaro", Rußland habe Frankreich in der Faschoda-Frage zwar Mäßigung angerathen, doch habe Graf Murawiew sich bei seiner jüngsten Anwesenheit im Namen des Kaisers Nikolaus in sehr bestimmten Worten über die zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Verpflichtungen ausgesprochen sowie über die Erfüllung dieser Verpflichtungen in den Gefahren einer Krise, deren Lösung England einen Augenblick lang beschleunigen wollte. Der Minister des Aeußern Delcassé hätte durch Veröffentlichung verschiedener Depeschen im Gelbbuche leicht Beweise dafür erbringen können.

Rußland.

Petersburg, 12. November. In San Stefano findet amtlicher Meldung zufolge in diesem Monat die feierliche Einweihung einer Kirche auf dem Begräbnißplatz der im Kriege von 1877—78 gefallenen russischen Krieger statt. Auf kaiserlichen Befehl wird dazu eine unter Führung des Großfürsten Nikolai Nikolaiewitsch stehende Deputation entsandt werden, der je ein Offizier und ein Soldat aller jener Armeekorps angehören, die damals den Balkan überschritten.

Petersburg, 12. November. Wie die „Handels- und Industrie-Zeitung" meldet, hat Finanzminister Witte dem Ausschusse des Kongresses südrussischer Industrieller auf ein Gesuch erklärt, daß eine Veränderung des Roheisenzolls vorläufig nicht zu gewärtigen ist.

Petersburg, 12. November. Die türkische außerordentliche Gesandtschaft hat Donnerstag Abend Jalta verlassen.

Türkei.

Zur Lage in Macedonien schreibt der Konstantinopeler Korrespondent des „Standard": Saad Eddin Pascha, General-Inspektor für Macedonien, hat dem Sultan seinen Rapport übersandt, welcher eine Art Antwort auf die verschiedenen serbischen Noten bildet. Er konstatirt kurz, daß vollste Ordnung an der Grenze herrscht, besonders an der serbischen. Einige unbedeutende Zwischenfälle hätten sich zugetragen, wie sie überall vorkämen, aber nichts bedrohe den öffentlichen Frieden. Die Justizpflege sei von beispielloser Unparteilichkeit. Gelegentlich des Parteihaders hätten zwischen Christen Krawalle stattgefunden, diese aber waren ausnahmslos auf die serbischen, macedonischen und bulgarischen Komitees zurückzuführen, welche Gewaltakte in der Hoffnung ermuthigten, dadurch Racheakte hervorzurufen. Die Regierung ist so väterlich, daß sie sogar den unter der Mißernte leidenden Distrikten Beihülfe gewährt hat. Der Bericht schließt mit der Versicherung, daß die gesamte muselmännische Bevölkerung durchaus loyal sei. — Zweifellos ist der Sultan einigermaßen unruhig betreffs der Gährung in Macedonien, deren Ziel die Erringung einer Selbstverwaltung nach kretischem Muster ist. Der Sultan hat dieserhalb den Zaren sondirt und eine insoweit befriedigende Antwort erhalten, als dieselbe die russische Regierung als jeder Eröffnung der macedonischen Frage abgeneigt zeigt.

Afrika.

Das neue Kapministerium hat im Kap-Parlamente eine Schlappe erlitten. Allerdings in einer relativ untergeordneten Frage; aber der Vorgang zeigt, daß die Lage des Afrikander-Kabinets Schreiner eine sehr unsichere ist. Das ließen überhaupt schon die parlamentarischen Vorgänge der letzten Zeit deutlich erkennen. Es scheint, daß die Einschüchterungs- und Bestechungsversuche der Rhodesianer, die noch beim Sturz des Kabinets Sprigg nicht verfangen hatten, in der Zwischenzeit doch ihre Wirkung geübt und einzelne Mitglieder der an sich nicht starken holländischen Majorität wankend und unzuverläßig gemacht haben. Das bedeutet für das Ministerium Schreiner schlimme Zukunftsaussichten. Es ist fraglich, ob der gestrige Vorfall ernstere Konsequenzen nach sich ziehen wird; aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch bei einer ernsteren Sache das in der letzteren Zeit bereits in die Defensive gedrängte Kabinet eine entschiedene Niederlage erleidet und daß dann seine Tage gezählt sein werden. Rhodes und seine Gefolgschaft arbeiten jedenfalls mit ganzer Kraft darauf hin.

Arbeiterbewegung.

— Die Berliner Bäckergesellen haben am Freitag in einer Versammlung beschlossen, die Meister nochmals aufzufordern, bei Bedarf an Arbeitskräften nur den von den Gesellen eingerichteten Arbeitsnachweis zu benutzen. Die Namen der Meister oder Unternehmer, die diesem Verlangen nicht nachkommen, wozu für die Meister mit ihren gut eingerichteten Arbeitsnachweisen keine Veranlassung vorliegt, sollen öffentlich bekannt gemacht werden. Man beabsichtigt mit diesen Veröffentlichungen auf die großen Brodbäckereien einzuwirken, die zum Theil von der Arbeiterschaft abhängig sind. An der Wahl zum Gesellenausschuß der Innung und an der Wahl der Altgesellen, die die Rechte der Arbeitnehmer in der Innung vertreten, wollen sich jetzt auch die sozialdemokratischen Gesellenvereinigungen betheiligen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. November. Der Wahlausschuß vereinigter liberaler Bürger (muß heißen: „der freien Vereinigung der Stadtverordneten", oder Aron, Bräsel und Genossen) versenden folgende Einladungsschreiben an die Wähler: „In der Erwartung, daß Sie gesonnen sind, bei der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl mit uns für die Wahl wirklich unabhängiger Männer einzutreten, nicht solcher, die blos mit dem Namen der Unabhängigkeit prunken und die Wähler mit Versprechungen ködern, an deren Erfüllung sie hinterher nicht denken, laden wir Sie zu einer Besprechung u. s. w. ein." Es genügt wohl, diesem Schreiben eine möglichst weite Verbreitung zu geben, weil unseres Erachtens daraus hervorgeht, daß die Herren, welche mit Thaten nicht vor die Stettiner Wähler treten können, nur noch glauben, sich durch die Verunglimpfung ihrer Gegner in ihrer Position halten zu können. Wie wenig Vertrauen diese Herren zu sich selbst haben, beweist ferner, daß sie mit der Bezeichnung „vereinigte liberale Bürger" unter falscher Flagge segeln, weil ihnen bekannt ist, daß in der „Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter" die große Mehrzahl mindestens so liberal gesonnen ist, wie die sich liberal nennenden Herren. Im Uebrigen machen wir an dieser Stelle auf das im heutigen Blatte befindliche Inserat, betreffend verschiedene Wählerversammlungen, aufmerksam und ersuchen um recht zahlreichen Besuch dieser Versammlungen.

— Der Amtsgerichtsrath Schrage in Lötzen ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stettin versetzt.

— Nachdem in Frauendorf bei einem Hunde die Tollwuth festgestellt ist, wurde, wie bereits mitgetheilt, über eine größere Anzahl von Ortschaften des Kreises Randow die Hundesperre verhängt und sind davon auch die Stettiner Vororte Grabow, Bredow, Züllchow, Bollinken, Frauendorf betroffen. Bei dem starken Verkehr, welcher zwischen Stettin und diesen Vororten besteht, ist es dringend nöthig, daß auch die hiesigen Hundebesitzer die größte Vorsicht beobachten, besonders wenn sie mit ihren Hunden die genannten Ortschaften passiren. Zu dieser Mahnung veranlaßt ein uns bekannt gewordener Fall. Der am Königsthor wohnhafte Herr Dir. Sch. hatte ein niedliches kleines Hündchen, welches ihn kürzlich auf einem Gange nach den Vororten begleitete, woselbst sich das Thier mit anderen Hunden umherjagte. Bald darauf zeigte das sonst ruhige Hündchen Erregung, griff auf der Straße alle begegnenden Hunde an und auch im Hause biß er nach ihm bekannten Personen; als ihn sein Herr beruhigen wollte, biß er auch nach diesem und brachte demselben eine Wunde bei. Nach näherer Untersuchung dieser Wunde fuhr Herr Sch. nach Berlin, wo er sich gegenwärtig in der Tollwuth-Schutzstation befindet. Der Hund ist inzwischen verendet und kann erst in ca. 14 Tagen festgestellt werden, ob derselbe thatsächlich an Tollwuth gelitten. Aus Anlaß des Falles ist seitens der königl. Polizei-Direktion auch für den Polizeibezirk Stettin die Hundesperre auf 3 Monate angeordnet.

— „Cypria", Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde. Sitzung vom 3. November. (Vorsitzender Kaufmann Krauß.) Es erfolgt zunächst das Referat des Schriftführers über den Stand und das Ergebniß der Zuchtstationen. Mit der seitens der Landwirthschaftskammer bewilligten Subvention pro 1898 von ca. 75 Mark konnte naturgemäß nur ein beschränktes Resultat erzielt werden. Es wurden 2 Stationen errichtet mit 1,5 schwarzen Italienern in Messenthin und 1,3 rebhuhnfarbigen Italienern in Neutorney. Abgegeben wurden im Ganzen 181 Bruteier und 43 Stück Junggeflügel; von letzteren wurden 12 Stück, außerdem eine Glucke mit 12 Küken, sowie 36 Bruteier an geeignete Landleute gratis gegeben. Redner hofft, daß durch die abermalige Zuwendung der Landwirthschaftskammer an die pommerschen Verbandsvereine pro 1899 in Höhe von ca. 4300 Mark den einzelnen Vereinen die Möglichkeit zu intensiverer Wirksamkeit für die Hebung der Nutzgeflügelzucht gegeben wird. — Neu aufgenommen werden: Hausbesitzer Bahnemann, Maurermeister Wussow, Fabrikbesitzer Pfeil, Hausbesitzer Maaß, Frau Minna Reusch. — Die diesjährige große Vereinsausstellung, welche vom 19. bis 21. d. M. in der „Philharmonie" hierselbst, Pölitzerstraße 23, stattfindet, wird von der Wirksamkeit des Vereins das beste Zeugniß ablegen. Es sind ca. 430 Nummern gemeldet, in denen ungefähr 1000 Thiere verschiedenster Nutz- und Liebhaberrassen ausgestellt sein werden, ein Resultat, welches von einem Verein allein nicht oft erreicht werden dürfte. — Es werden nun noch einige Ehrenpreise gestiftet und ist die Zahl derselben damit auf 15 angewachsen, welche ebenfalls die Ausstellung zieren werden. Der Vorsitzende dankt allen Ausstellern für die rege Betheiligung, welche die Ausstellung zu einer Sehenswürdigkeit 1. Ranges macht und bemerkt noch, daß die zahlreich von auswärts eingegangenen Gesuche, ausstellen zu dürfen, für dieses Mal leider keine Berücksichtigung finden konnten, man müsse aber, ausgehend von dem Gedanken, daß eine Stadt von der Bedeutung Stettins die Abhaltung von Geflügel- und Kaninchenausstellungen im Interesse der Sache in nicht zu langen Intervallen erforderlich mache, für 1899 event. 1900 eine große allgemeine Ausstellung ernstlich ins Auge fassen.

— In der Woche vom 30. Oktober bis 5. November kamen im Regierungsbezirk Stettin 100 Erkrankungen und 12 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 48 Erkrankungen und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 3 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin, sodann folgt Darm-Typhus mit 21 Erkrankungen (5 Todesfälle), davon 11 Erkrankungen (4 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 16 Personen (3 Todesfälle), davon 4 Erkrankungen in Stettin, an Masern erkrankten 15 Personen, davon 1 in Stettin. In den Kreisen Naugard, Pyritz und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 6. bis 12. November 2112 Portionen Mittagessen verabreicht.

Stadttheater.

Das zweite Gastspiel des Herrn Em

Thomas brachte gestern Abend das bekannte L'Arronge'sche Volksstück „Hasemann's Töchter“ und in der Partie des „Hasemann“ hatte der geschätzte Gast in vollem Maße Gelegenheit, seine treffliche Komik zu entfalten. Herr Thomas ist ein echter Berliner Komiker und gerade die Rolle des Hasemann giebt ihm Gelegenheit, dem Berliner Charakter Ausdruck zu verleihen; der Künstler hielt sich dabei von allzu derben Ausfällen fern, er gab den ruhigen Bürgersmann mit behäbigem Humor und auch die Töne der Herzlichkeit im 3. Akte gelangen ihm auf das beste. Von dem heimischen Personal wurde der Gast auf das beste unterstützt und auch das Zusammenspiel unter der Regie des Herrn Bonno ließ nichts zu wünschen übrig. Fräulein Waßmann hatte noch im letzten Moment an Stelle des plötzlich erkrankten Fräuleins Larisch die Partie der Frau Hasemann übernommen und führte sie gelungen durch. Herr Schumacher war als „Knorr“ ein urwüchsiger Handwerksmann, Herr Lebius verstand es, den „Körner“ besonders im 3. Akt leidenschaftlich zu gestalten, und Herr Prahl bewies als schüchterner „Provisor“, daß er humoristische Partien wirksam gestalten kann. „Hasemann's Töchter“ fanden durch die Damen Fräuleins Hesse, Loibl und Kallweit anerkennenswerthe Vertretung. Das sehr gut besuchte Haus ließ es an lebhaftem Beifall nicht fehlen. R. O. K.

Literatur.

Julius Bortfeldt, Azimuthe circumpolarer Sterne. Erster Theil. Leipzig bei Heinsius. Nordbreite nebst Sternkarte. Geb. 3 Mark. Das Buch ist für eiserne Schiffe von größtem Werthe. Es bietet für alle größeren Sterne in den Tafeln das wahre Azimuth, so daß jeder Schiffer nach jedem dieser Sterne das wahre Azimuth nehmen kann. Das Buch, eine höchst mühsame Arbeit, empfiehlt sich für jeden Sachverständigen von selbst. [293]

Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46, Halleschestr. 17, hat es unternommen, mustergültig — ein- und mehrfarbig — ausgeführte **Künstlerpostkarten** herauszugeben. Die Karten sind nach neuen, hervorragenden Aufnahmen angefertigt und in ihrer Ausführung (Einfarbig, Mondschein, Photographie-Druck und Aquarellmanier) künstlerisch und dezent gehalten. Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46, Hallesche-straße 17, ist gern bereit, allen unseren Lesern 4 Probekarten auf Verlangen gratis und franko zu übersenden, wenn sich dieselben auf unsere Zeitung beziehen. [296]

Björnsterne Björnson, Ueber den hohen Bergen. Bauerngeschichten. 2 Bände. Eleg. gebunden 10 Mark. Leipzig bei Fr. Wilh. Grunow. In trefflicher Uebersetzung, die sich liest, wie der Urtext, treten uns hier die Lebensbilder Björnsons vor die Sinne, und versetzen uns in die nordische Welt mit ihren Schneebergen und Gletschern, den saftreichen Matten, durchfurcht von reißenden Flüssen, den Feldern und Wäldern, welche uns bis an den Rand des Hochlandes geleiten, der uns prächtige Blicke in die wunderbaren Fjorde mit ihren Städten am engen Gestade und den Booten und Schiffen auf der See gewährt. Wie kein anderer versteht es der Verfasser, uns in das Leben und Denken der auf weiter Fläche einsam lebenden Menschen einzuführen; man glaubt sie sprechen zu hören und sie in ihrer Umgebung zu sehen. Wir können das elegant ausgestattete Werk warm empfehlen. [292]

Praktisches für den Haushalt.

Um **schwarze abgetragene Glaceehandschuhe aufzufrischen**, vermische man einen Theelöffel voll guten Mandelöls mit sechs bis acht Tropfen recht schwarzer Tinte, streiche die Mischung mit einem weichen Pinsel auf die defekten Stellen der Glaceehandschuhe und lasse letztere einige Stunden auf einem Bogen Papier trocknen.

Säurefreie Stiefelwichse. 500 Gramm grobgepulverte Galläpfel und 16 Gramm Blauholzextrakt koche man ½ Stunde lang in 7½ Liter weißen Weinessigs, seihe durch ein Tuch, löse 125 Gramm Eisenvitriol in der Flüssigkeit und lasse 24 Stunden stehen. Am anderen Tage gieße man klar ab und löse in der Flüssigkeit 125 Gramm gepulverten arabischen Gummi, 1½ Kilogramm Zucker und 1 Kilogramm Syrup bei gelinder Wärme; alsdann gieße man wieder durch ein Tuch und füge ¾ Liter Weingeist, ½ Kilogramm einer alkoholischen Schellacklösung, 16 Gramm feingepulverten Indigo und 65 Gramm Gallusextrakt hinzu. Die Masse wird in Flaschen aufbewahrt.

Ein **Mittel zum Reinigen von Thürklinken** und Beschlägen, Schlössern, Klingelzügen, bildet Salmiakgeist. Man durchfeuchtet mit demselben einen wollenen Lappen und reibt tüchtig damit obige Metallsachen ab. Starken Salmiakgeist nehme man auch, um alten Messingstücken ein neues Aussehen zu geben. Dieselben werden mit Salmiakgeist befeuchtet, mit einer Putzbürste kräftig bearbeitet und dann mit reinem Wasser abgespült und getrocknet.

Sei frisch und fröhlich mit den Kindern. In der Kinderstube mußt du selbst ein Kind sein und dich freuen, wenn deine Zöglinge frische, lebhafte und wißbegierige Wesen sind. Sieh in ihnen, begehen sie Unarten, stets das Kind und bedenke immer, daß sie alles erst lernen müssen. Prüfe bei ihren Fehlern erst, ob das Herz daran betheiligt ist, oder ob sie nur übermüthiger Laune entspringen und sage erst bei wirklichen Unarten, daß sie ungezogene Kinder sind.

Nußschalenextrakt als Haarfärbemittel. Man zerkleinert die grünen Nußschalen und kocht sie 3—4 Stunden mit Wasser, wonach man eine dunkelbraune Flüssigkeit erhält, die man bis zur Dickigkeit einkocht, dann die doppelte Menge Oel und Fett hinzugiebt und bei schwachem Feuer so lange eindampft, bis das Wasser oder die Flüssigkeit eingedampft ist, wonach man ein dunkelbraunes Oel oder Fett gewinnt, welches man zum Färben der Haare verwenden kann.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 11. November. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

„Alesia“, auf der Heimreise, 10. Nov. von Cochin. „Ambria“, von Hamburg nach Baltimore, 10. Nov. 3 Uhr 25 Min. Nachm. Kuxhafen passirt. „Arcadia“, von Ost-Asien nach Hamburg, 10. Nov. 4 Uhr Nachm. Kuxhafen passirt. „Australia“, 8. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Bohemia“, 9. Nov. 11 Uhr Vorm. in Philadelphia. „Canadia“, von Neworleans nach Hamburg, 10. Nov. 10 Uhr 25 Min. Kuxhafen passirt. „Christiania“, von Hamburg nach Boston und Portland (Maine), 10. Nov. 5 Uhr 55 Min. Nachm. Kuxhafen passirt. „Galicia“, von St. Thomas nach Hamburg, 10. Nov. 7 Uhr Abends von Havre. „Georgia“, von Buenos-Aires nach Genua, 10. Nov. von Barcelona. „Helene Rickmers“, von Newyork nach Stettin, 8. Nov. 8 Uhr Vorm. in Kopenhagen. „Helvetia“, 8. Nov. in Havanna. „Hungaria“, von Hamburg nach West-Indien, 10. Nov. in Newcastle o. T. „Pennsylvania“, von Newyork nach Hamburg, 10. Nov. 11 Uhr 45 Min. Vorm. Kuxhafen passirt. „Rhenania“, von St. Thomas nach Hamburg, 10. Nov. 8 Uhr Vorm. in Havre. „Sarnia“, auf der Heimreise, 10. Nov. 1 Uhr Nachm. in Havre. „Savoia“, auf der Ausreise, 10. Nov. in Yokohama. „Sophie Rickmers“, von Philadelphia nach Hamburg, 9. Nov. 1 Uhr 30 Min. Nachm. Lizard passirt. „Syria“, von Hamburg nach Colon, 8. Nov. in Kingston.

Viehmarkt.

Berlin, 12. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3843 Rinder, 1065 Kälber, 6747 Schafe, 8367 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61 bis 66; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 55; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; c) gering genährte 46 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 48 bis 50; e) gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 46. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67 bis 70; c) geringe Saugkälber 60 bis 64; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 64; b) ältere Masthammel 56 bis 60; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe 26 bis 31; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 56 bis —; b) Käser 58 bis 60; c) fleischige Schweine 54 bis 55; d) gering entwickelte 49 bis 53; e) Sauen 48 bis 52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab; es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Der auf den 16. d. M. entfallende Schlachtviehmarkt findet des Bußtages wegen am Dienstag, den 15. d. M., statt.

Berlin, 11. November.

Butter-Wochenbericht

von Gebrüder Lehmann & Co., NW. 6, Charité-Straße 7, Ecke Luisenstraße.

Das dieswöchentliche Geschäft verlief im Allgemeinen ruhig, doch fanden die wirklich feinen, reinschmeckenden Qualitäten schlanke Aufnahme. Es lag somit kein Grund vor, die Notirung zu verändern.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Kommission (Alles pro 50 Kilo): Hof- u. Genossenschaftsbutter: Ia. 110 M., IIa. 107 Mark und IIIa. — Mark, abfallende 100 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 82 bis 85 Mark, Netzbrücher 82 bis 85 Mark, Polnische 83 bis 85 Mark, Pommersche 83 bis 85 Mark, Baierische Senn- 100 bis 105 Mark, Baierische Land- 78 bis 80 Mark, Schlesische 82 bis 85 Mark, Galizische 75 bis — Mark.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. November. Direktor Brahm vom Deutschen Theater, welcher trotz der polizeilichen Verbote bezüglich des Sprechens einiger Stellen in „Cyrano de Bergerac“ dreimal diese Stellen bei der Aufführung sprechen ließ und dafür in eine Strafe von 90 Mark genommen worden war, wurde heute, da er richterliche Entscheidung beantragt hatte, freigesprochen.

Wien, 12. November. Anläßlich des heutigen Bummels kam es auf der Universität zu heftigen Zusammenstößen zwischen deutschnationalen Studenten und der hiesigen Verbindung „Libanonia“. Die Letztere wurde schließlich aus der Universität hinausgeworfen. Das Rektorat wird in Folge dieses Vorganges den Bummel wahrscheinlich sistiren.

Bozen, 12. November. Das hiesige Kreisgericht verurtheilte den Sozialisten Scatarini wegen Gutheißens der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich zu 15 Monaten und die desselben Deliktes angeklagte Marie Recla zu 6 Monaten schweren Kerkers.

Paris, 12. November. Josef Reinach veröffentlicht im „Siecle“ folgende Erklärung: „Am 24. September schrieb Dreyfus dem Gouverneur von Cayenne einen herzbrechenden Brief. Er jammert, daß er nie eine Antwort auf seine Briefe empfange, in denen er Faure (!) und Boisdeffre (!!) anflehte, das Wiederaufnahmeverfahren anzuordnen. Er schreibe ihnen nunmehr zum letzten Male, um ihnen die Reinigung seines Andenkens, seiner Ehre, der Ehre seiner Frau und Kinder ans Herz zu legen, dann werde er niemand mehr schreiben, selbst seiner Frau nicht. Alles sei aus, er könne nicht mehr widerstehen. Dieser Brief, der einen Stein erweichen würde, wurde Donnerstag von einem Beamten des Kolonieministeriums Frau Dreyfus zugestellt; der Träger vergoß dabei Thränen. Brisson hatte versprochen, Dreyfus vom Beschluß des höchsten Gerichts zu verständigen. Frau Dreyfus fragte, ob dies geschehen sei; man antwortete ihr: „Nein, Dreyfus weiß nichts.“ Auf ihre Bitte ging ich zu Dupuy, der abwesend war. Sein Bruder empfing mich, ich bat, die Regierung möge Brissons Versprechen einlösen oder Frau Dreyfus gestatten, daß sie ihrem Manne drahte. Ich wurde auf den Abend beschieden und empfing diese Antwort: „Dupuy schlägt das Gesuch ab; das höchste Gericht hat Dreyfus' Enthaftung nicht angeordnet, folglich muß alles bleiben wie es ist.“ Ich habe gethan, was an mir lag, Dupuy ist verantwortlich. Ich wünsche ihm, daß seine Gewissenslast nicht zu schwer werde. Wenn Dreyfus aus Verzweiflung stirbt, während die Kenntniß der Sachlage ihn gerettet hätte, werden Frankreich und die Welt von Dupuy furchtbar Rechenschaft fordern.“ — Nach einer einstündigen Berathung zwischen dem Vorsitzenden des höchsten Gerichts Loew und den Vertheidigern Mornard, Labori und Demange wurde diesen das Recht zugestanden, von den Aussagen der gewesenen Kriegsminister Kenntniß zu nehmen, damit sie in der Lage seien, sofort Beweise und Zeugen gegen etwaige falsche Behauptungen beizubringen. Cavaignac beginnt über sein Verhör zu plaudern, um dem schlechten Eindruck entgegenzuwirken, den seine ungefähr zwanzigstündigen Aussagen machen. Er setzt auseinander, daß er keine zwanzig Stunden gesprochen habe, sondern nur etwa ein Drittel dieser Zeit, und daß das Durchlesen und Berichtigen des Verhörsprotokolls zwei Drittel der Zeit beanspruchte. Er erklärt, er habe besonders nachzuweisen gesucht, daß Esterhazy die im Begleitschreiben aufgezählten Schriftstücke nicht haben konnte und daß Dreyfus' Geständniß eine Thatsache sei. Uebrigens habe er auf die geheimen Papiere verwiesen, die dem höchsten Gerichte nicht vorliegen.

Rom, 12. November. Die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an Canevaro hat in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen und große Befriedigung hervorgerufen.

London, 12. November. Die Mitglieder des Washingtoner Kabinets haben erklärt, daß dasselbe an seinem Programm bezüglich der Philippinenfrage festhalte. Die amerikanischen Kommissäre seien instruirt, die Uebergabe der ganzen Inselgruppe zu fordern und dagegen nur eine Entschädigung für die auf den Philippinen von Spanien eingeführten Verbesserungen anzubieten.

Beirut, 12. November. Gestern früh trat das Kaiserpaar die Rückreise an und zwar wird während derselben das strengste Inkognito bewahrt. Ueber den Ausflug nach Baalbek hatte sich das Herrscherpaar sehr befriedigt ausgesprochen. Dort war gestern vor der Abreise die vom Sultan gestiftete Gedenktafel enthüllt worden.

Das bisherige Palästina-Hauptquartier ist aufgelöst worden. Die „Hertha“ geht direkt nach Genua.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 12. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 146,00 bis 147,00, Weizen 164,00 bis 167,00, Gerste 149,00 bis 150,00, Hafer 132,00 bis 145,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis 163,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis 145,00, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 148,00, Hafer 125,00 bis 129,00, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 147,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 130,00 bis 144,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 124,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 161,00 Mark, Weizen 180,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 185,00 Mark.

Odessa: Roggen 156,75 Mark, Weizen 180,75 Mark.

Riga: Roggen 159,75 Mark, Weizen 185,00 Mark.

Magdeburg, 12. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,55—10,67½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,50 bis 8,85. Stetig. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,00 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,80 bez., 9,82½ B., per Dezember 9,82½ G., 9,87½ B., per Januar-März 9,97½ G., 10,02½ B., per April 10,07½ G., 10,12½ B., per Juni-Juli 10,25 bez. u. B. Ruhig.

Hamburg, 12. November. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,75, per März 32,25, per Mai 32,50, per September 33,25. Alles Geldpreise.

Hamburg, 12. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 9,80, per Dezember 9,85, per Januar 9,95, per Februar 10,00, per März 10,07½, per Mai 10,17½. Stetig.

Bremen, 12. November. Petroleum 7,00 B. Baumwolle ruhig, 28,00.

Glasgow, 12. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 322 178 Tons gegen 342 583 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 79 im vorigen Jahre.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. **Eberswalde—Bahnhof.** Einen derartigen Ausspruch oder auch nur ähnlichen, wie Ahlwardt in einem dortigen Vortrag behauptete, hat Luther niemals über die Juden gethan, derselbe ist nur der Ahlwardtschen Fantasie entsprungen. — L. B. Der Beitrag, welcher von Sr. Majestät dem Kaiser für das hiesige Stadttheater gezahlt wird, beträgt jährlich 4500 Mark. — F. M. Die amtliche Liste der Metzer Dombaulotterie ist noch nicht erschienen. — C. G. 1. Besondere Bedingungen sind nicht erforderlich, nur Unbescholtenheit und kräftige Gestalt. 2. Das Gehalt gilt mit vollständig freier Station. — A. B. 100. Es besteht daselbst das Lübische Recht, es besteht also Gütergemeinschaft. — A. B. 24. Wenn auch vor 4 Jahren von Ihrer Seite eine mißliebige Aeußerung über die beklagte Person gemacht ist, so kann eine solche auf den gegenwärtigen Prozeß nicht die geringste Wirkung haben. — Marie L. Frhr. Adolf von Lützow wurde am 17. Mai 1782 in Berlin geboren und starb am 6. Dezember 1834, vermählt war derselbe mit der Gräfin Elisa von Ahlefeldt, die Ehe wurde aber neun Jahre vor dem Tode Lützows getrennt. — Frieda St. Erbswurst besteht aus einer Mischung von Erbsenmehl, Speck, Zwiebel, Salz und Gewürz, Erfinder der Erbswurst war der Koch Grünberg in Berlin. — Karl W. in P. Die Verordnung besteht noch zu Recht, der Haupt-Paragraph lautet: „Schüler und Schülerinnen dürfen nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten und in die hierzu von den Theilnehmern benutzten Räume zugelassen werden und müssen dieselben in den Monaten vom 1. April bis 1. Oktober spätestens um 11 Uhr, und in den Monaten vom 1. Oktober bis 1. April spätestens um 10 Uhr Abends verlassen. Die Inhaber der gedachten Räumlichkeiten sind hierfür verantwortlich.“ Ausgeschlosses von dieser Bestimmung sind die Schüler der Fortbildungsschulen. — Landwirth G. Mieten auf freiem Felde müssen von jedem Gebäude mindestens 50 Meter von einander und jedem sonstigen Hindernisse 8 Meter entfernt bleiben und rundum zugänglich sein.

Wetteraussichten für Sonntag, den 13. November.

Zeitweise aufklarend, vielfach nebelig bei schwachen südöstlichen Winden und langsam steigender Temperatur; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 11. November. Elbe bei Aussig — 0,09 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,27 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,25 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,30 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,14 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,98 Meter, Unterpegel — 0,56 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,67 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,74 Meter. — Warthe bei Posen + 1,14 Meter. — Am 9. November: Netze bei Usch + 0,64 Meter.

Berliner Börse vom 12. November 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,80G
Brüssel	8 Tg.	80,45B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,
Kopenhagen	8 Tg.	—,
London	8 Tg.	20,435
"	3 Mt.	20,265
Madrid	14 Tg.	57,85B
New-York	vista	4,205B
Paris	8 Tg.	80,60
"	2 Mt.	80,25G
Wien	8 Tg.	168,40G
"	2 Mt.	168,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,30
Italien. Plätze	10 Tg.	74,25G
Petersburg	8 Tg.	—,
"	3 Mt.	213,G
Warschau	8 Tg.	—,

Bankdisc. 5½%, Lombard 6½%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,42G
20 Frcs.-Stücke	16,175G
Gold-Dollars	4 19G
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4.20
Belgische "	80 70B
Englische "	20,455
Französische "	[illegible]
Holländische "	[illegible]
Oesterr. "	[illegible]
Russische "	[illegible]
" Zollcoupons	323,20

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld = 2, M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Livre Sterl. = 20, M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,60G
" " "	3½	101,50G
" " "	3	93,70
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,40B
" " "	3½	101,40
" " "	3	94,30
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,80G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	99,90B
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—,
Crefelder "	3½	98,60G
Dortmunder "	3½	96,20
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	—,
Elberfelder "	3½	[illegible]
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—,
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	—,
Kölner "	3½	—,
Magdeburger "	3½	98,50G

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96,90
Pommersche "	3½	97,40G
Posener "	3½	97,25G
"	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	98,60G
"	3	92,25G
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60G
" "	3½	99,20
Westpr. "	3½	97,80G
Berliner Pfandbriefe	5	120,G
"	4½	113,70G
"	4	108,60G
"	3½	102,50G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	99,80
" " "	3	89,40
Kur-u.Neum. neue "	3½	101,G
Ostpreussische "	3½	98,40G
" "	3	88,90
Pommersche "	3½	98,50G
" "	3	89,50B
Posensche 6-10 "	4	101,30B
" Serie C. "	3½	98,30G
" "	3	88,70G
Sächsische "	4	104,G
" "	3½	99,B
" "	3	88,80
Schlesische alte "	3½	98,40G
" A. C. D. "	3½	—
" "	3	90,50G
Schlesw.-Holst. "	4	105,20G
" "	3½	98,25B
" "	3	89,
Westfälische "	4	101,60G
" "	3½	98,30
" "	3	89,25G
Westpr. rittersch. I "	3½	99,G
" "	3	89,70G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—,
" "	3½	—,
Kur- u. Neum. "	4	102,10G
" "	3½	98,30G
Pommersche "	4	102,40B
" "	3½	98,10G
Posensche "	4	102,40G
" "	3½	98,30G
Preussische "	4	102,30G
" "	3½	98,10G
Rhein. u. Westf. "	4	102,20G
" "	3½	98,30G
Sächsische "	4	102,40B
Schlesische "	4	102,10G
" "	3½	98,50G
Schlesw.-Holst. "	4	102,10G
" "	3½	98,10B
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,80G
" "	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	99,90B
" Staats-Rente	3	91,60G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	26,10
Augsburger "	—	23,70
Bad. Präm.-Anl.	4	—,
Bayer. "	4	164,50
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	118,60
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,90B
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	127
Lübecker "	3½	131,25
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,75

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	[illegible],80
" innere	4½	71,20B
Barletta Loose	—	24,20
Bucarest Stadt	4½	99,30
Buen.-Aires Cert.	5	51,30
" Stadt	6	37,G
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische "	5½	102,10
" 1895 "	6	105,B
" 1896 "	5	96,25
Finnländ. Loose	—	—,
Griechen m. Cp.	5	39,75
" Mon.	4	44,60
" (Pir.Lar)	5	37,25
Italien. Rente	4	91,10G
Lissabon. Stadt	4	69,10
Mexican. Anl. kl.	6	99,80
" Eisb.-Obl.	5	95,25
Oestr. Gld-Rente	4	101,50G
" Papier- "	4⅕	—,
" Silber "	4⅕	100,40G
" 250Fl.L.1854	[illegible]	106,G
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	146,75G
" 1864er L.	—	334,75
Poln. Pfdbrf.	4½	69,90
Portug. StaatsAnl	4½	35,60
Rumän. Anl.	5	100,G
" " 1889	4	91,50G
Russ.cns. A. 1880	4	102,40G
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	100,80G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	—,
" Staats-Obl.	3⅘	99,80
Schw. Hyp. 1904	4	101,G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,80
" amort. St.	4	58,40
Spanier	4	41,50
Türk. Admin.	5	99,B
" 400Frcs.-L	—	112,25
Ung. Gold-R.	4	101,30G
" Kronen-R.	4	97,80G
" Staats-R.1897	3½	88,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,G
Esch-Hann1-13.15	3½	96,50G
" " 14	3½	96,50G
" " 16.17	4	100,G
" " 18	4	101,25G
" unk. 1900 19	3½	96,60
" " 1910 20	3½	98,75G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	119,90B
" " " " II	3½	—,
" " Pfndbr.	3½	101,50G
" "	4	100,40G
Dt. Grdsch. Obl.	4	98,25G
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
" "	4	100,
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,
" "	3½	96,50
Hannov. Bderd.	3¾	101,50G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mekl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mekl.Str. H.B.Pf.	4	103,50
" "	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	136,10
Mitteld.Bderd.Pf.	3½	99,G
" "	4	102,25G
Nord. Gr. Crd. 8	4	99,90B
" " 9	3½	98,80G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50G
" 11.12	4	104,
" "	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80G
" "	4½	115,50G
" " 9	4	99,70B
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,50
" " 1890	4	100,G
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,
" "	3½	97,50
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,B
Rh.Hyp.-Pfdb	4	101,90G
RhWstf.Bdc.	4	[illegible]
Sächsische "	3½	100,50G
Schles.Boden	4	100,10G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
" "	4	102,70G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
" "	4	94,25G
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	124,80G
Brölthaler	99,90G
Crefelder	110,50G
Dortm. G.Ensch.	164,50
Eutin-Lübeck	57,75
Halbst.-Blkbg.	—,
Königsb.-Cranz	160,G
Lüb.-Büchen	168,60
Marienb.-Mlaw.	83,75
Ostpr. Südbahn	91,80

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	94,50B
Dortm.G,Ensch.	160,75
Marienb.-Mlaw.	118,40G
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	—,
Allg.Deutsche "	139,10
" Loc. u. Strb.	212,G
Barmen-Elberf.	251,
Boch.-Gels. Str.	175,
Braunschwg. "	173,50
Bresl. Elctr. "	207,75B
" Strassenb.	280,
Dresdn.Str.-B.	200,
Electr. Hochb.	126,25
Gr.Berlin. Strb.	353,60
Hamburger "	193,25
Magdeburger "	261,
Potsdamer "	—,
Stettiner "	179,75

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	151,30
" " Elbth.	—,
Südöst.(Lomb.)	30,60
Warsch.-Wien	398,50
Canad.-Pacific	78,60
Gotthardbahn	143,50G
Ital.Merid.	131,75
" Mittelmeer	96,60
Jura-Simplon	89,G
Lütt.-Limburg	49,80G
Lux.Pr.Henry	101,90
Northern-Pacific	76,70
Schw.Central	147,70G
" Nordost	108,25
" Union	78,10

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,80G
Bergisch-Märk.	98,60G
Braunschweig.	—,
" Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,50G
Magdebg.-Wittb	92,
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	—,
Kronpr.-Rdlfsb.	99,25G
Oest.-Ung. Stb.	93,50G
Südöst.(Lomb.)	76,30G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,60G
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	100,80
Mosco-Smolensk	100,70
Rjäsan-Koslow	100,60
Rybinsk	100,60
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	98,30
North.-Pac. 4%	100,50
" 3%	67,10
Anatolische I	97,30
" II	95,
Gotthardbahn	99,90
Italienische	57,75G
Portugiesische	62,10G
" I Rg.	77,60
Süditalienische	60,60

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	110,
Bresl. Rhederei	166,50G
Chines. Küstenf.	83,75G
Ham.Am. Packet	123,50
Hansa, Dampf.	174,30
Kette, D.Elbsch.	72,80
Nordd. Lloyd	103,90
Schles. Dpf.-Co.	101,75
Stettin. " "	105,75G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	138,75G
B. f. Rheinl u. W.	117,60G
Barmer Bank-V.	135,75G
Berg.-Märkische	160,75G
Berliner Bank	114,30G
" Hand.-Ges.	163,75
Braunschw. Bk.	117,50
" Credit	116,
" Hypoth.	140,25
Breslauer Disct.	117,80
" Wechslerbk.	100,60G
Chemnitz Bk.-V.	116,70B
Coburger Credit	97,80G
Danz. Privatbk.	137,60
Darmstädter Bk.	151,80
Dessau. Landsb.	140,25G
Deutsche Bank	198,80
" Genossensch.	119,30
Disconto-Comm.	194,
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	159,25
" Bank-Ver.	120,60G
Düsseldorfer	127,80G
Elberf.Bank-Ver	—,
Essener Credit	140,50
Goth.Grundcred.	123,30
" Privatbank	132,50G
Hamb. Comm.-B.	121,60
" Hyp.-Bank	159,30G
Hannoversche	123,30G
Hildesheimer	141,80G
Kieler	147,75
Köln. Wechslerb	105,60
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank	188,
" Credit	210,75
Magdeb. Bk.-V.	116,10G
" Privatb.	112,25G
Mecklenb.Bk. 40.	115,B
" Hypothek.	184,50G
" Str. Hp. B.	143,G
Mein. Hyp.-B. 70	134,30B
Mitteld. Bodcr.	114,75
" Cred.-Bk.	117,60
Nationalbk. f. D.	145,25
Nordd. Credit.-A.	124,40
" Grundcr.	97,60G
Oestr. Credit	221,70
Osnabrücker	—,
Ostdeutsche	121,10G
Peters&Co. Kref.	130,30G
Pom.Hyp.Vrz.-A.	151,75G
Posener Provinz	115,
Pr. Bodencr.-Bk.	138,10B
Pr. Centr.-Bod.	[illegible]
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	161,60
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,
Sächsische	133,90G
Schaaffh.B.-V.	149,90
Schles. Bank-V.	151,G
Westdeutsch.Bk.	129,75G
" Bodencr.	114,30G
Westphäl. Bank	—,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	121,25B
Bockbrauerei	187,50
Böhm. Brauh.	236,G
Friedrichshain	127,50G
Patzenhofer	258,75
Pfefferberg	226,75G
Schönebrg. Sch.	199,
Schultheiss	264,25
Bochumer	199,50
Dessau. Feld.	117,50G
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	256,
" Union	—
Düsseld. Höfel	176,50B
GermaniaDortm.	—,
Lindenbr. Unna	152,50
Lindener	357,
Posen. Hugger.	134,75

Accumulator-F.	169,25
Alfeld-Gronau	147,50
Allg.Berl.Omnib	204,B
Allg. Electric. G.	267,50
Aluminium-Ind.	152,
Anglo-Ct.-Guano	85,
Anhalt. Kohlenw	106,10
Aplerbck.Steink	128,10
Arenberg Bergb.	885,G
Baroper Walzw.	81,30G
Berl. Electric.W.	286,50
" Packetfahrt	303,G
Berzelius Bergw.	132,10
Bielefeld.Masch.	320,G
Bismarckhütte	207,25
Boch.Bgw. Vz. C.	83,G
" Gussstahl	217,
Bonifacius	115,50
Braunsch. Kohl.	[illegible]
" St.-Pr.	100,
" Jute-Spin.	178,90
" Masch.	204,75G
Bredow.Zuckerf.	63,30
Bresl. Oelfabrik	91,40G
" Sprit-Fab.	153,40
" Wagb.Linke	295,50
" " Vorzug	167,25G
Butzke&Co. Met.	133,50
Cassel. Federst.	200,75G
" Trebertrock.	355,
Chem. F.Buckau	150,50
Concordia Brgb.	246,75
Consold.Schalke	290,10
Courl, Bergwerk	152,10
Cröllw. Papierf.	232,B
Dannenbaum	97,75
Danzig.Oelmühl.	77,75G
" " St.-Pr.	91,40G
Dessauer Gas	211,50
Deut. Gas-Glühl.	475,
" Metallpatron	362,50
" Spiegelglas	143,60G
Donnersm.Hütte	181,50
Dortm. Union C.	94,75
Düsseld. Draht	59,
" Kammg.	84,
" Eisbd.(Wag.)	284,10G
Dynamite Trust	175,50
Egest. Salzw.	135,
Elberf. Farbenf.	329,50
Elektr. Kummer	184,50
" Liegnitz	99,
Eschweiler Berg	185,50
Fraustadt.Zuckf.	107,50
Gelsenkirchen	185,25G
" Gussstahl	181,50
Georg Marienh.	117,90
" " St.-Pr.	124,25G
Ges. f. electr.Unt.	177,
Gladbach. Spinn	170,
Glauziger Zuckf.	117,80G
Görl. Eisenbbed.	272,25
" Masch. conv.	177,50G
Hagener Gussst.	123,
Hall. Maschinen	436,G
Hambg. Elec.-W.	178,
Hannov. BauSt.P	117,90
" Immobilien	114,B
" Masch. St.	305,
Harkort Br. conv.	128,25
" St.-Pr.	154,50G
" Berg St.-Pr.	144,
HarpenerBergb.	172,80
Hartm. Maschf.	158,30
Harzer St.-Pr.-A.	79,10
" St.-Act. A.	148,25
" " B.	148,
Helios Elec.-Ges.	179,G
Hengstenb.Masch	117,10G
Herbrand Wagg.	172,25G
Hibernia	190,75
HildebrandMühl	180,50G
Hirschbg. Leder	119,90
" Masch.	121,75B
Höchster Farbw.	414,50G
Hörderhütte A.	167,75
Hösch, Eisen	181,75
Hoffmann Stärke	179,40
Hoffmann Wagg.	262,25
Howaldt-Werke.	145,50G
Ilse, Bergw.	139,50
Kaliw.,Aschersl.	[illegible]
Kapler Maschin.	[illegible]
Kattowitzer	187,40
KöhlmannStärk.	268,G
Kölner Bergwrk.	259,
" Electr.-Anl.	125,
" Müsen Bgw.	47,
König Wilh. cnv.	223,75
" St.-Pr.	283,G
Körbisdf.Zucker	115,75
Lauchhammer	—,
" conv.	170,
Laurahütte	207,75
Leipz. Gummiw.	141,25G
L. Löwe & Co.	495,25
Louise Tiefb. cv.	77,
" St.-Pr.	112,B
Magdb. Allg.Gas	119,75G
" Baubank	88,50G
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	130,
Marienh.-Kotzn.	92,
Maschin.Kappel	224,25
" Strube.	101,
Massener Bergb	138,75
Mech.Web.Lind.	156,75G
" Zittau	143,50B
Mechernich.Brg.	1621,
Menden & Schw.	89,
Nähmasch. Koch	160,75G
Norddeut. Eisw.	96,40
" Gummi	115,50G
Nordstern Kohle	214,80
Oberschl. Cham.	166,
" Eisenb.-Bedf.	114,80G
" Eisen-Ind.	147,25
" Kokswerke	164,75
" Portl.-Cement	177,B
Oppeln. Cement	178,
Osnabrck. Kupf.	85,
Phönix Bergwk.	170,50
Pluto, Steinkohl.	313,25
Posener Spritf.	157,G
Ravensbg. Spin.	128,75G
Redenhütte	77,90
Rhein-Nassau	186,50
" Metallw.	203,50
" Stahlwrk.	222,80
" Industrie	245,80
" Westf. Kalk.	118,50
Riebeck Montan	210,60
Rositz. Braunk.	199,80
" Zuckerf.	174,10
Sächs.Guss.	275,25G
" Kammg.V.-A.	111,25B
" Nähfaden cv.	214,25B
" Webstuhl-Fb.	348,50B
SchalkerGruben	184,80
Schering Chm.F.	335,
Schles. Brg.Zink	151,G
" Gasgesellsch.	232,25
" Portl. Cem.	[illegible]
" Kohlenwerke	151,10
" Lein.Kramsta	213,50
Schuckert Elect.	198,
Schulz Knaudt	240,G
Siemens, Glash.	182,50G
Stett. Bred. Port.	418,
" Cham.	165,
" Electr.-W.	214,25
" Vulkan B.	214,
" " St.-Pr.	159,
Stoewer, Nähm.	82,75
Stolberger Zink.	157,
" St.-Pr.	127,G
Strals.Spielk.	116,50
Thale,Eish.St.Pr	123,
" Vorzg.	67,25
Thüring. Salinen	89,80G
Tuchf. Aachen.	144,
Union, Chem.Fb.	229,70
Ver. Köln-Rottw.	141,
Victoria Fahrrad	129,G
Voigt & Winde	112,G
Vorwärts Spinn.	142,
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	260,50
WasserwGelsnk	154,G
Westeregl. Alcal	215,
Westph. Draht.I.	213,50
" Stahlw.	
Wittener Gussst.	

Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

20. (Nachdruck verboten.)

„Sie haben leicht spotten — ich sagte Ihnen schon früher, daß ich nur ein kläglicher Dilettant bin.“ Ottfried machte eine Rundbewegung nach den an den Wänden hängenden Skizzen und Gemälden. „Dort sehen Sie die Produkte meines Schaffens, soweit ich nicht einigen Bekannten Geschenke damit gemacht. Der kritischen Beurtheilung der Oeffentlichkeit habe ich mich noch niemals unterworfen.“

„Aus Stolz?“

„Aus Selbsterkenntniß vielmehr.“

„Damit sind Sie doch zu rigoros, ich habe Schlechteres in den Kunstausstellungen gesehen.“

„Ein treffliches Kompliment“, sagte Ottfried, bitter auflachend.

„Es sollte auch gar keines sein“, bemerkte Ilona ruhig. Sie wandte sich zu dem Gemälde auf der Staffelei. „Und dies, mein Herr, ist das neueste Ihrer Werke?“

„Und wahrscheinlich das letzte — es ist der große Wurf, der mir Entscheidung bringen soll. Würde es mir damit gelingen, ein wirkliches Kunstwerk zu schaffen, dann sollte die Kunst fortan mich ganz besitzen —“

„Wenn die Liebe nicht Einspruch dagegen erhebt“, warf Ilona dazwischen.

„Aber ich erkenne es jetzt schon, daß mir das nicht gelingt“, fuhr Ottfried, ohne den Einwurf zu beachten, fort. „Meine Schaffenslust ist gebrochen, meiner Seele fehlt der Schwung, der den Pinsel führen muß, wenn es etwas Rechtes werden soll, und ich habe Augenblicke, wo ich mich versucht fühle, die Leinwand mit einem Schnitt auseinander zu trennen, um der Sache ein für alle Mal ein Ende zu machen.“

„Vielleicht ließe sich dieser Seelenschwung befördern“, sagte Ilona leicht.

„Ich wüßte nicht, wodurch.“

„Sagte Herr Klugmann nicht, daß es Ihnen zu der Thusnelda an einem passenden Modell fehlte?“

„Allerdings, wie Sie bemerken werden, ist ihre Gestalt, auf die es vorzüglich ankommt, vorläufig nur in Umrissen dargestellt. Aber ich lege nicht mehr viel Werth darauf, ich sehe ein, daß ich ewig ein Stümper bleiben werde, und so opfern wir denn diese Passion wie so manche andere.“

Er sagte es mit nervösem Ton und drehte dabei an seinem Schnurrbart, sein Gesicht hatte einen noch finsteren Ausdruck angenommen, der genugsam bewies, wie schwer ihn diese Erkenntniß innerlich traf. War er vorher schon mit sich unzufrieden gewesen, so haderte er nun noch viel mehr mit sich selbst, da der leichte Ton, welchen die Sängerin gegenüber seinen Werken anschlug, ihm als deutlicher Beweis erschien, wie gering sie den Werth derselben schätzte. Sie, die geniale Künstlerin, hatte ja auch ein Recht dazu, seinen schwächlichen Dilettantismus zu verspotten, sagte er sich, der ihm nun ganz und gar als ein kindisches Spiel erschien.

„Welchen Zweck hat denn der kleine Schirm dort?“ fragte die Sängerin mit unbefangener Miene, indem sie auf eine spanische Wand wies, die eine Ecke des Ateliers verstellte.

„Sollten Sie ihn nicht errathen? Es ist das Toilettenzimmer des Modells.“

„Ah — das ist mir interessant, ich muß mir dies Geheimkabinet einmal näher betrachten.“

Sie trat hinter den Schirm, und Ottfried wandte sich wieder seinem Bilde zu, um auf's neue Selbstkritik daran zu üben. Darüber vergaß er fast die Anwesenheit der Künstlerin, welche ihm unter anderen Umständen eine Auszeichnung gewesen wäre, jetzt aber nur ein peinliches Memento ihm zurief. O dieses unwürdige, inhaltslose Leben, dieses jämmerliche, erbärmliche Dasein, wie gedemüthigt er sich dadurch fühlte! Nun auch dieser Trost versagte, was blieb ihm noch übrig als Entschädigung?

„Würde vielleicht diese Thusnelda Ihnen genügen?“ ertönte in sein Sinnen hinein plötzlich die Stimme Ilonas mit einem leicht vibrirenden Ton.

Ottfried wandte sich um, seinen Lippen entfuhr ein Ausruf des Erstaunens, des Entzückens. Und dann fühlte er sich wie von einer inneren Macht fortgerissen, die ihn antrieb, sich der königlichen Gestalt dort zu Füßen zu werfen und ihr zu sagen aus tiefer, qualzerfressener Brust: „Du bist die Schönheit in Person, die hehre, die ich suche, ahnte; Du nur kannst meine Erlöserin sein. So sei denn meine Göttin, die mich die Sprache der Schönheit lehrt und meinem Herzen die Befriedigung und damit das harmonische Empfinden giebt!“ Und als er in ihre Augen blickte, sah er ein Leuchten darin, das Verheißung und Erfüllung ihm zu versprechen und anzudeuten schien, daß er all' den Wust widerstreitender Empfindungen von sich werfen solle, um zu ihren Füßen niederzuknieen und zu sprechen: „Ich bin Dein, ich bete Dich an, alles Andere kümmert mich nichts.“ Und einen Moment war es ihm, als müsse er dieser Regung folgen, und wenn das Leben davon abhinge, dann wandte er langsam mit zusammengepreßten Zähnen das Gesicht zur Seite, und die Kraft des Willens bändigte den Orkan in seiner Brust.

„Nun, verwerfen Sie auch mich?“

Er wandte sich ihr langsam wieder zu, um nun mit dem Auge des Künstlers die herrliche Gestalt zu betrachten, die dort vor ihm stand. Eine Thusnelda, wie er sie nicht schöner in seiner Phantasie hätte erträumen können. Bis auf den Boden floß ein langer, reich verzierter Mantel an der üppig schlanken Gestalt herab, aus dem die vollen Schultern und Arme wie parischer Marmor glänzten. Darüber fluthete in Wellenlinien das aufgelöste reiche, blonde Haar, das am Scheitel von einer Spange zusammengehalten wurde. Auch um die Arme trug sie gleichen Schmuck, der die Plastik derselben noch hervorhob. Ein gesticktes Unterkleid wurde unter dem Mantel sichtbar, und am Saume desselben schimmerte der nackte, weiße Fuß, von den Riemen der Sandalen umschlungen, hervor. Dazu die königliche Haltung der imponirenden Gestalt und der Ausdruck des Zornes, der Trauer, der Würde in dem hinreißenden Gesicht — was war hier Natur? Wo fing die Kunst hier an?

„Sie glauben es selbst nicht“, beantwortete Ottfried die Frage von vorhin mit beklommenem Ton.

„So malen Sie!“ sagte Ilona fast gebieterisch. „Sorgen Sie nur dafür, daß uns Niemand überrascht!“

Er eilte nach der Thür und schob den Riegel vor und dann zurück nach der Staffelei, um Palette und Pinsel zur Hand zu nehmen und das Wunderbild dort, das ihm gleich dem Glück wie eine Fata Morgana erschien, auf der Leinwand festzuhalten.

Aber schon nach einigen Strichen ließ er den Pinsel sinken und sagte verzagt:

„Er ist nicht würdig des göttlichen Modells!“

„Thorheit! — Wollen Sie sich und mich beleidigen? Malen Sie, schaffen Sie, es gilt den großen, entscheidenden Wurf!“

Er griff wieder nach dem Pinsel, und nun leuchtete eine seltsam fieberhafte Begeisterung aus seinem Gesicht.

„Nun gut, es sei! Bist Du die Gottheit, welche Macht über mich besitzt, so wirst Du mit der Kraft Deines Willens und Deiner göttlichen Schönheit mich inspiriren zum großen, begnadeten Werke, bist Du nur ein thönernes Götzenbild wie die Anderen, dann —“

Er vollendete den Satz nicht, sondern widmete sich nun mit Eifer seiner Beschäftigung.

Um den Mund Ilonas hatte es bei seinen Worten spöttisch gezuckt, ihre „göttliche Schönheit“ hatte ihn vollständig in Fesseln geschlagen, das wußte und fühlte sie, und es kam vielleicht nur auf sie an, um dieselben in dieser Stunde unzerreißbar fest zu schmieden. Jetzt hatte sie die Rache gegen das Mädchen, dessen Hochmuth sie zu beleidigen gewagt, sicher in der Hand, wenn sie ihm jetzt sagte, ich bin Dein um den Preis, daß Du jene verläßt, dann hätte er ihr vielleicht bewilligt, wogegen ja deutlich genug sein eigenes Herz Einspruch erhob. Aber das Siegeslächeln erlosch bald wieder in ihrem Gesicht. Was hatte sie davon — war ihr der Mann denn dort so viel werth, um für diesen wohlfeilen Triumph sich selbst zu geben? Ebnete sie nicht vielmehr damit nur der Anderen, Editha, den Weg und wäre so am Ende wirklich nichts weiter als das Werkzeug dieser gewesen? Was waren ihr, der Stolzen, Kaltgesinnten, die Männer überhaupt? Sie lächelte verächtlich unter dem Gedanken: Das ist es, das, womit wir sie beherrschen, diese sogenannten Herren der Schöpfung, und wie niedrig erschien ihr das! Nun schüttelte sie den Kopf, daß die Haarwellen durcheinander wogten und das Sonnenlicht, das darüber hinspielte, sie wie fluthende Goldmassen erscheinen ließ. Nein, ein Spiel, nichts weiter als ein Spiel sollte es ja sein, und dafür wäre der Preis zu hoch gewesen.

„Wie soll ich Ihnen danken für Ihre Güte!“ sagte Ottfried während des Malens einmal zu ihr, als sein Blick mit trunkenem Entzücken an den Linien seines Modells studirte.

„Ich verlange keinen Dank dafür — es ist nur die Befriedigung einer Laune, die mir Selbstzweck ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung

Donnerstag, den 17. k. Mts.: Keine Sitzung.

Stettin, den 12. November 1898.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 12. November 1898.

Bekanntmachung,

betreffend

Hundesperre für den Polizei-Bezirk Stettin.

Ein dem Direktor **Schiffmann,** Königsthor Nr. 11, hierselbst, gehöriger kleiner, schwarzbrauner Hund, welcher bei Radfahrtouren seines Herrn in Stettin und Umgegend mehrere Hunde gebissen hat, ist am 9. d. Mts verendet und bei der vorgenommenen Obduktion im **höchsten Grade der Tollwuth** verdächtig befunden.

Gemäß § 38 des Gesetzes vom $\frac{\text{23. Juni 1880}}{\text{1. Mai 1894}}$ in Verbindung mit § 20 der Bundes-Instruktion vom 27. Juni 1895 wird hierdurch von heute ab bis auf 3 Monate nach dem Tode des Hundes, also bis 9. Februar 1899, die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) **aller** Hunde im Polizeibezirk Stettin angeordnet. Ziehhunde müssen während des Gebrauchs fest angeschirrt und ebenfalls mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein. Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem **sicheren** Maulkorbe versehenen Hunde an einer festen, nicht über 1 Meter langen Leine oder Kette.

Ohne diesseitige Erlaubniß darf kein Hund aus dem hiesigen Bezirke ausgeführt werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 66 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafen bis 150 Mark oder Haft, im Falle des § 328 des Deutschen Strafgesetz-Buches mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Königliche Polizei-Direction.

J. V.:

Felsch.

Stettin, 12. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Oberwiekstraße zwischen Fürstenstraße und Oberwiekstraße Nr. 54 wird behufs Ausführung von Kanalisationsarbeiten vom 14. bis einschließlich 19. d. Mts. für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:

Felsch.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstückseigenthümer zur Instandhaltung ihrer Hauswasserleitungen verpflichtet sind und auch die Wassermesser nebst Zubehör frostfrei zu halten haben.

Um Frostschäden zu vermeiden, empfiehlt es sich, die betreffenden Räume möglichst warm, besonders auch die Kellerfenster heil und gut verstopft zu halten, falls die Leitung den Keller berührt. Wo eine nächtliche Absperrung durch Schließung des Haupthahns erfolgt, muß die Steigeleitung hinter dem Wassermesser durch Oeffnen des höchst gelegnen Zapfhahnes und eines am tiefsten Punkte der Leitung angebrachten Hahnes entleert werden. Vor dem Oeffnen des Haupthahnes sind diese beiden Hähne wieder zu schließen.

Stettin, den 3. November 1898.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Orts-Krankenkassen

1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.

Wir ersuchen um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Einsetzen künstlicher Zähne,

à Zahn 3 Mark unter Garantie des Gutsitzens. Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, jetzt Obere Schulzenstr. Nr. 43/44, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 11. November 1898.

Unter Bezugnahme auf § 27 der Städte-Ordnung und die §§ 10, 11 und 21 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Bürger am 8., 9., 10. und 11. November cr. zu Stadtverordneten gewählt sind:

Die Herren Rentier **Heinsberg,** Kommanditist **Schmidt,** Zimmermann **Carmosin,** Kaufmann **G. B. Müller,** Schiffsbaumeister **Drossel,** Rechtsanwalt **Leistner,** Kaufmann **R. Pretzer,** Rentier **Rückmann,** Expedient **Hanisch,** Kaufmann **Link,** Kaufmann **Zeglin** und Kaufmann **C. A. Teschendorff.**

Die Wahlperiode der Herren **Heinsberg, Schmidt, Carmosin, G. B. Müller, Drossel, Leistner, Pretzer, Rückmann** dauert bis ult. 1904, die der Herren **Hanisch** und **Link** bis ult. 1902 und diejenige der Herren **Zeglin** und **C. A. Teschendorff** bis ult. 1900.

Der Magistrat.

Orts-Krankenkasse II.

Hiermit laden wir die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 15. März 1897 gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unserer Kasse zu der am **Donnerstag, d. 17. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Restaurant, Gr. Oderstraße 27,** stattfindenden

2. ordentl. Generalversammlung

ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.
P. Müller.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß für erkrankte Mitglieder zur ärztlichen und wundärztlichen Behandlung: Herr Dr. **Lemcke,** Berliner Thor 1, und zur Entnahme von Arzneien: die Bären-, die Löwen-, die Mohren- und die Westend-Apotheke bestimmt sind und daß zur Konsultation anderer Aerzte, wie auch zur Arznei-Entnahme aus anderen Apotheken die ausdrückliche Genehmigung unseres Vorsitzenden oder Rendanten erforderlich ist. Wo diese Genehmigung fehlt, werden die betr. Rechnungen kassenseitig nicht bezahlt.

Der Vorstand der Kranken- und Sterbekasse der Fleischer-Innung I.

A. Rupnow, Obermeister, Vorsitzender. **Bahnsch I,** Rendant.

Patriotischer Schützen-Verein „Pommerensdorf“.

Unsere **Monats-Versammlung** findet am Sonntag, den 13. d. M., Abends 6 Uhr, im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Verein „Felicitas“.

Montag, den 14. November, Abends 8 Uhr, findet im **„Reichsgarten“ (E. Apmann)** unser

XII. Stiftungsfest

statt.

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.

Heute Sonntag, Abends von 6 Uhr ab, im **„Reichsgarten“**

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Das Komitee.**

Gelegenheits-Gedichte, Prologe, Festreden 2c. Näh. Exped. Kohlmarkt 10

Stadtverordneten-Wahlen.

Alle geehrten Wähler Stettins, insbesondere unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, laden wir hierdurch zu folgenden Wähler-Versammlungen ergebenst ein und bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Donnerstag, den 17. November, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Maass, Pölitzerstraße 77 (Reichs-Adler).

1. Vortrag des Stadtv. **Kurz: Die zeitige Finanzlage Stettins.**
2. Mittheilungen über verschiedene städtische Angelegenheiten.
3. Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen.

Freitag, den 18. Novbr., Abends 8½ Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses, Elisabethstraße Nr. 53, Am Berliner Thor.

1. Vortrag des Stadtv. Prof. Dr. **Kolisch: Stettins Hafenanlagen und Handel.**
2. Mittheilungen über verschiedene städtische Angelegenheiten.
3. Besprechung der Stadtverordnetenwahlen.

Sonnabend, den 19. November, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Christiani, Bellevuestraße 50.

1. Vortrag des Stadtv. **Kurz: Die neuen Stettiner Bebauungspläne und die Einverleibung der Vororte.**
2. Mittheilungen über verschiedene städtische Angelegenheiten.
3. Besprechung der Stadtverordnetenwahlen.

Montag, den 21. November, Abends 8½ Uhr, im Saale der Randower Molkerei, Falkenwalderstraße 19.

1. Vortrag des Stadtv. **Malkewitz: Die Bedeutung der diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen.**
2. Mittheilungen über verschiedene städtische Angelegenheiten.

Das Comitee für die Wahl unabhängiger Stadtverordneter.

Julius Kurz. Dr. Kolisch. Dr. Grassmann. G. Malkewitz. Klein. Dr. Rühl. R. Meyer. Poppe. Krohn. Fischer.



Durchschlagende

Metallputz-Neuheit

weisser Metallputz

„Venus“

verleiht allen Metallen dauernden Hochglanz, lässt kein Oxydiren der Metalle zu.

Man verlange

Venusdosen.

Ueberall käuflich. Gesetzlich geschützt. Venus-Postkarten gratis.

Alleinige Fabrikanten: **A. Wiedemann & Comp., Berlin,** Spenerstr. 4.

Allein-Vertrieb für Stettin: Anton Postel, Karlstr. 5.

Krankenkasse der Schneider-Innung zu Stettin.

Zu der am Montag, d. 14. d. M., Abends 8½ Uhr, im Restaurant (Bülow), Breitestr. 7, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

laden wir alle stimmberechtigten Mitglieder, **Meister und Gesellen,** hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahlen.
2. Festsetzung der Besoldung für den Kassenführer.
3. Innere Kassen-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Stettin—Pölitz.

Extrafahrten am Sonntag, den 13. d. M., per **S.S. „Salamander“.**

Von Stettin:	Von Pölitz:
10 Uhr Vorm.,	6 Uhr Morgens,
6 „ Abends.	4½ „ Abends.

Oscar Henckel.

Stettin—Sommerlust—Gotzlow

Von Montag, den 14. November ab fahren unsere Dampfer von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends stündlich.

C. Feuerloh. J. F. Braeunlich.



Stettin-Glienken-Kratzwiek.

Von Montag, den 14. November ab fahren unsere Dampfer werktäglich:

ab Stettin:	ab Kratzwiek:
8 Uhr Vormittags.	8.45 Uhr Vormittags.
11 „ „	11.45 „ „
2 „ Nachmittags.	2.45 „ Nachmittags.
5 „ „	5.45 „ „

C. Feuerloh. J. F. Braeunlich.

Patente

besorgen und verwerten

H. & W. Pataky

Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Gegr. 1882.

Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen. Verwertungsverträge für ca. **2¾ Millionen M.**

Auskunft u. Prospecte gratis.

Aufzeichnungen, sowie alle Arten der **Malerei, Kerbschnitt** und **Brandarbeit** werden bei mäßigem Preise gut und schnell ausgeführt. **Eigene Vorlagen** sind vorhanden. Der **Platina-Brenn-Apparat** wird verliehen. Auch **Beaufsichtigung** der **Schularbeit** und **Nachhülfestunden** werden ertheilt.

Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts, Ecke der Garten- u. Pölitzerstr.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Gart. Pr. 1300 ℳ z. 1. 4. 99 z. v. Näh. b. Wirth.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 6 (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Sannierstr. 3, Vdst. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Closet, Badestube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Falkenwalderstr. 119 ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badest. u. Zub. sof. auch spät. z. verm.

3 Stuben.

Gr. Wollweberstr. 17, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör zum 1. Januar. Näh. 1 r.

2 Stuben.

Heinrichstr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. sof. z. v.

Bellevuestr. 34, zwei Stuben im Vorderhaus zu verm.

Grabow, Langestraße 84, zwei Stuben und Zubehör zu vermiethen.

Moltkestr. 2, Stfl. 3 Tr., zwei Stuben, Kammer, Küche, zum 1. 1. 99. miethsfrei.

1 Stube.

Schweizerhof 2, v. 3 Tr., eine kleine helle Kammer ist zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Kurfürstenstraße 16, part. r., zwei eleg. möblirte Zimmer mit Badeeinrichtung 2c. per sofort zu vermiethen.

Blücherstr. 1a, 3 Tr. l., g. möbl. Zimm. m. o. o. Pens.

Schlafstellen.

Stoltingstr. 3, H. 2 Tr. r., zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle.

Oberwiek 64, 2 Tr. l., anständiger Mann findet Schlafstelle mit separatem Eingang.

König Albertstr. 52, H. p. l., ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.

Läden.

Wilhelmstr. 20

3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Grabow a. O.

Große Räume im Souterrain, passend zu jedem Geschäft, auch zum Althandel, seit 12 Jahren mit gutem Erfolg von einem Möbelgeschäft bewohnt, ist zu vermiethen. Näheres bei **J. Dittmann,** Kantstraße 7, im Milchgeschäft.

Lindenstraße 25

Eckladen zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3 1 Treppe.

Bismarckstr. 22, den Centralhallen gegenüber, zum 1. April 99, freundl. Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Badestube u. Zubehör, auf Wunsch gr. Kellerei.

Neuestr. 5b, kl. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 ℳ

Lagerräume.

Bismarckstr. 22, Lagerkeller billigst zu vermiethen.

Termine vom 14. bis 19. November.

In Konkurssachen.

14. November. A.-G. Bärwalde. Prüf.-Termin: Kaufmann Carl Muthschall, daselbst.

15. November. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Kaufmann Julius Heimann, daselbst. — A.-G. Stralsund. Erster Termin: Kaufmann Franz Dettmann, daselbst.

17. November. A.-G. Wollin. Prüf.-Termin: Restaurateur Fehrenbach in Misdroy. — A.-G. Stargard. Erster Termin: Kaufmann Otto Lemke, daselbst.

18. November. A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Hotelbesitzer H. Siebenbaum in Baabe. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Aug. Wenzel, i. F.: Gebr. Wenzel, hierselbst.

19. November. A.-G. Stettin. Erster Termin: Frl. Martha Gaßner, hierselbst.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Max Bach [Kolberg].

Gestorben: Sophie Hanstein 50 J. [Stettin]. Karoline Dickow geb. Rehwaldt, 80 J. [Stettin]. Emilie Kerstenhann geb. Modrow, 51 J. [Greifenhagen]. Rentier Karl Hoffmüller, 75 J. [Stargard i. Pomm.]. Oberlehrer a. D. Johannes Rühle [Gr.-Lichterfelde].

Wer zu Weihnachten

seinen Söhnen und Töchtern, seinen Dienstboten oder sich selbst ein nützliches Buch schenken will, dem empfehlen wir die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften:

I. Für Hausfrauen und Mütter.

Die Rester-Küche	2,50 Mk.
Die Behandlung der Wäsche	50 Pfg.
Der Päppelkatechismus	80 „
Die Kinder-Erziehung	80 „

II. Für Söhne und Töchter.

Anstandskatechismus	50 Pfg.
Katechismus der deutschen Litteratur	1,00 Mk.

III. Für die Dienstboten.

Katechismus für Hausmädchen	65 Pfg.
Katechismus für Kindermädchen	40 „
Katechismus für Kindergärtnerinn.	80 „
Katechismus für Landmägde	30 „
Katechismus für Offizierburschen	50 „

Die Rester-Küche ist ein werthvolles Buch für sparsame Hausfrauen, dessen Anschaffung sich durch Ersparnisse in Haus und Küche hundertfach lohnt. Aus dem Päppelkatechismus lernen junge Mütter ein Kind künstlich ernähren. Söhnen und Töchtern, welche in das feine Gesellschaftsleben eintreten wollen, empfehlen wir den Anstands- und Litteratur-Katechismus. Für dienende Mädchen giebts kein nützlicheres Geschenk als unsere billigen Volksschriften. Kaufen Sie, gnädige Frau, lieber einen Honigkuchen weniger und legen Sie dafür von unsern Schriften etwas auf den Weihnachtstisch.

Wir senden sämtliche Schriften gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken oder was sicherer ist gegen Postnachnahme.

Der Vorstand des Fröbel-Oberlin-Vereins.

Frau **Erna Grauenhorst,** Berlin, Wilhelmstr. 10.

Meyer's Konvers.-Lexikon

in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatliche Theilzahlungen von *M.* 3 an.

G. Rüdenberg jun., Hannover.

Schumann's Lieder

für hohe Stimme zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter **M. P.** in der Expedition, Kirchplatz 3, niederzulegen.



Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten

Lahusen's Jod-Eisen-

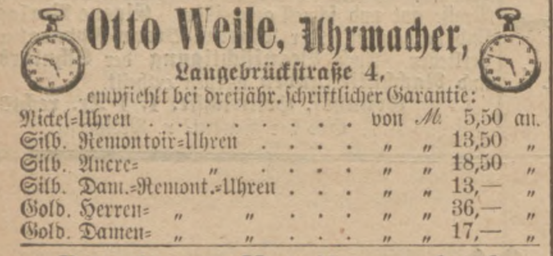
Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in allen Apotheken Stettins und Vororten.

Neue Gänsefedern!

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 *M.* — Prima klein sortirte mit Daunen à Pfd. 1,75 *M.* — gerissene Federn m. Daunen sehr zart à Pfd. 2,75 *M.*, weiß u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn.

Carl Manteufel.
Neu-Trebbin Nr. 167, in Oderbruch, Gänsemast-Anstalt.



Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstraße 4,
empfiehlt bei dreijähr. schriftlicher Garantie:

Nickel-Uhren	von *M.*	5,50 an.
Silb. Remontoir-Uhren	„ „	13,50 „
Silb. Ancre-	„ „	18,50 „
Silb. Dam.-Remont.-Uhren	„ „	13,— „
Gold. Herren- „ „	„ „	36,— „
Gold. Damen- „ „	„ „	17,— „

Das beste Metallputzmittel

der Gegenwart
ist

Globus-Putzextract



Nur ächt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen.
Ueberall vorräthig.

Fritz Schulz jun., Leipzig,
Erfinder des Putzextract.

1 Ueberzieher für einen jungen Mann v. 15—18 Jahren passend, 1 Mantel für 1 Mädch. v. 9—12 J. z. verk. Artilleriestr. 1, p. l.

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.
2100 Gewinne
im Gesamtwerthe von **50180** Mark, darunter
61 erstklassige Fahrräder
Ankaufspreis 16 000 Mark.

Loose à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstraße 25.



G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,
Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos** in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonschönheit und Spielart kleinen Flügeln vollständig gleichen.

Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommissions-Rath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich selbst gespielt und geprüft und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, gesangreich und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausspreche.

Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit auf's Neue besuchte und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu besichtigen, freut es mich, die wesentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufschwung dieses Unternehmens, welche dasselbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche dasselbe damit in die Reihe der ersten und geachtetesten Unternehmungen der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Eine Besichtigung der in selten reicher Auswahl und mit sachverständiger Kenntniß ausgestellten Flügel und Pianinos wird selbst für den Klavierspieler von Fach von Interesse sein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

H. Iser,

akadem. Portraitmaler,
Stettin, Kleine Domstraße 24 (Ecke Marienplatz).
Spezialität:
Naturgetreue
◀ **Oelgemälde-Portraits** ▶
nach jeder kleinen Photographie, sowie nach der Natur unter Garantie sprechender Aehnlichkeit und künstlerischer Ausführung.
Besonders geeignet als vornehmstes und sinnreichstes Gelegenheitsgeschenk.
Weihnachts-Aufträge im Interesse der pünktlichen Ablieferung jetzt schon erbeten.
Anerkennungen für künstlerische Leistungen aus den allerhöchsten und maßgebendsten Kreisen. **Prospekte frei!**

Schneidertisch zu kaufen gesucht.
Strauss, Löwestr. 11, 3 Tr.

Heirath wünschen 2 Schwestern, Vermögen 60,000 *M.* Offerten **„Reform"** postlagernd **Tempelhof.**

Feuerversicherungs-Agenten

werden von alter Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht.
Offerten unter Chiffre **S. S. S.** hauptpostlagernd **Stettin.**

Zur Vergrößerung

einer in Westpreußen befindlichen Lagerbier-Brauerei (heutiger Absatz ca. 6—7000 hl), deren Bier sehr beliebt ist, wird **zur zweiten sehr sicheren Hypothek** ein Kapital von **40—50,000 Mark** mit 80,000 Mark auslaufend gesucht. Heutiger reeller Werth der Brauerei mindestens 180,000 Mark. Zinsfuß nach Uebereinkommen. Eventl. wird stiller Theilhaber gewünscht. Gefl. Offerten unter **J. Z. 7182** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Concerthaus.

Heute Sonntag, den 13. November:

2 grosse Streich-Concerte

von der Kapelle des Königs-Regiments.
Direktion: **R. Henrion,** Kgl. Musikdir.
Anfang 4 Uhr, Abends $7^1/_2$ Uhr. Entree 50 ₰.
Dutzend-Billets à 4,80 *M.*, $^1/_2$ Dutzend à 2,40 *M.* sind an der Kasse zu haben.

Billets im Vorverkauf à 40 ₰ zu haben in dem Confitüren-Geschäft von Frl. **Tausendfreund,** Königsthor, in den Cigarrenläden von **Thienel,** Paradeplatz, **Otto Dennert** und **C. A. Meyer Nachfl.,** am Königsthor, **Kramp & Lockstädt,** Mönchenstr., in sämmtlichen Cigarrengeschäften von **Gustav Wiedebusch,** sowie in der Papierhandlung von **Hans Bosch,** Berlinerthor 11.

Centralhallen-Theater.

Am Bußtage
Mittwoch, den 16. November, Abends $7^1/_2$ Uhr:

Grosses Extra-Konzert,

ausgeführt von der **verstärkten Kapelle des Kgl. Pionier-Bataillons Nr. 17** (Dir.: Herr Ad. Bluhm)
unter gefälliger Mitwirkung von **Damen** der
Gesangschule des Herrn
C. Pohl.

Waselewsky's Variété

Stern-✱-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Große Specialitäten-Vorstellung.
Les deux Schernikau, Dame u. Herr, Mus.-Fant.-Act. Rattenfänger von Hameln m. seinen ca. 100 dressirten Ratten und seiner effektvollen Bühnendekoration.
Anfang 6 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 20 ₰. Ende 12 Uhr.
Montag: Große Specialitäten-Vorstellung.

Centralhallen-Theater.

Letzter Sonntag mit dem derzeitigen großartigen Programm.
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Vorstellung bei halben Preisen.
Abends $^1/_2$8 Uhr: Gewöhnliche Preise.
In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstlerpersonals!

Centralhallen-Tunnel.
Großes Freikonzert.
Montag: Große Vorstellung.

Stadttheater.

Sonntag Nachm.: **Im weissen Rössl.**
Abends: **Figaro's Hochzeit.**
Montag: Kleine Preise. **Undine.**
Dienstag: **Math. Schlaffenberg** als Gast. **Die Jüdin.** Dutzendkarten gültig.

Bellevue-Theater.

Sonntag, Nachm. $3^1/_2$ Uhr: Kleine Preise. } **Die Karlsschüler.**
Abends $7^1/_2$ Uhr: Bons ungiltig. } **Lucinde vom Theater.**

Montag: Bons ungiltig. Gastspielpreise. } Gastspiel **Josef Kainz. Hamlet.**

Dienstag: Bons ungiltig. Gastspielpreise. } Gastspiel **Josef Kainz. Galeotto.**



Birken-Allee 7.
Sonntag, d. 15. November 1898:
Nachmittags 5 Uhr Anfang.
Grosse Familien-Vorstellung
mit auserwähltem Programm.
Letztes Sonntags-Auftreten d. jetzig. vorzügl. Ensembles. Zum Schluß des Programms **Ringkampf** zwischen dem Athleten **Prinzivaly** und einem bekannten Herrn aus Grabow.
Nach der Vorstellung: **Vereins-Fest-Ball.**

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 12. November 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

70 230 66 404 51 506 613 69 768 (500) 96 856 (500) **1**220 470 **2**297 432 512 630 76 **3**165 (1000) 96 221 47 62 (1000) 362 95 483 726 816 98 972 (300) **4**454 570 (1000) 696 836 **5**119 485 564 709 (300) 879 **6**085 180 302 677 (1000) 782 810 17 (500) 74 921 57 **7**031 131 (1000) 252 438 553 649 838 942 **8**002 43 133 280 454 685 774 824 960 **9**057 (300) 77 268 478 82 514 30 37 57 600 90 758 858 944

10382 444 748 66 913 57 **11**081 216 348 445 592 639 821 914 38 **12**160 499 522 57 78 634 35 **13**009 67 442 649 961 **14**001 235 397 695 705 822 30 931 78 **15**179 297 343 454 533 735 41 (300) 998 **16**052 154 95 97 312 84 440 (1000) 609 38 852 99 900 **17**065 78 113 350 579 612 **18**057 383 93 (1000) 416 586 682 862 986 **19**008 104 226 397 517 97 637 721 883

20432 712 871 79 **21**054 179 296 320 685 740 **22**115 310 73 (3000) 628 46 (300) 808 (300) 92 958 (500) **23**054 63 91 157 237 364 92 497 99 511 19 44 600 711 19 859 70 **24**038 159 (1000) 253 57 72 379 99 626 (3000) 87 745 954 **25**102 71 (500) 232 (3000) 65 418 536 644 64 951 (500) **26**488 524 34 82 671 81 89 745 (300) 877 **27**000 142 45 66 331 55 88 468 99 544 856 933 (300) **28**119 361 79 401 56 645 59 (300) 723 864 70 **29**097 267 410 554 724 800 4 (1000)

30219 348 (500) 457 63 691 724 (500) 47 843 (500) 908 82 **31**040 129 211 330 400 619 88 826 (1000) 915 **32**177 481 (300) 585 716 17 81 817 **33**045 65 152 258 379 426 501 853 63 73 **34**009 96 (300) 151 266 445 64 509 19 64 (300) 732 **35**009 35 (5000) 144 226 381 453 530 616 639 50 **36**019 122 241 319 67 535 769 828 93 904 **37**231 417 625 (1000) 43 90 729 34 98 (500) 887 **38**177 96 275 304 22 (500) 89 463 506 604 82 700 920 **39**021 (300) 110 322 526 64 639 816 966

40048 199 232 65 377 441 47 593 630 **41**074 156 289 560 702 92 860 (1000) 68 952 **42**326 561 62 (500) 787 846 **43**046 88 132 280 577 634 58 97 790 865 68 **44**415 606 77 750 51 96 848 71 907 26 **45**015 33 54 88 123 211 86 97 377 955 **46**114 79 255 544 87 943 **47**088 153 241 304 37 68 427 49 (500) 598 609 38 719 62 845 93 (300) **48**201 341 678 **49**057 70 77 112 57 296 300 420 36 945 83

50017 46 258 (500) 438 516 735 **51**054 159 85 **52**060 247 367 78 (300) 513 19 618 46 744 870 (5000) 978 **53**138 234 440 (500) 553 60 70 660 90 97 700 49 984 **54**020 46 270 99 458 67 532 860 **55**126 319 56 595 (300) 661 751 54 831 86 98 942 **56**016 20 92 330 498 537 680 947 95 **57**158 269 468 801 **58**077 94 226 336 412 514 875 918 **59**024 88 271 321 34 421 97 537 99 600 6

60097 171 212 67 751 833 928 30 **61**020 218 335 492 508 (500) 640 80 704 803 9 (500) 84 **62**302 417 (300) 558 604 63 91 888 (3000) 962 **63**006 134 371 426 505 694 782 **64**024 142 59 210 (1000) 46 53 57 545 634 735 949 62 **65**041 151 280 366 405 689 817 82 (300) 96 **66**056 132 (1000) 349 96 946 **67**047 133 49 71 234 78 382 510 666 **68**187 213 (1000) 38 (3000) 64 (3000) 388 402 614 (3000) 65 728 44 983 **69**045 423 (3000) 95 505 74 89 738 67 904 96

70065 127 250 380 413 606 64 819 53 934 37 47 **71**193 (3000) 460 99 502 (300) 691 727 57 837 65 902 43 98 **72**063 117 74 91 210 560 717 876 (500) 907 16 72 87 89 **73**038 206 (300) 427 741 801 90 **74**035 41 112 422 503 683 905 50 **75**100 17 238 469 597 **76**047 388 496 728 935 86 **77**246 94 308 17 67 85 422 32 91 571 (1000) 608 71 982 **78**024 (300) 59 174 98 498 684 821 64 (500) 943 **79**225 672 701 30

80079 329 33 426 549 (1000) 53 649 62 865 997 **81**006 48 239 442 680 802 (300) 5 **82**014 152 240 95 362 81 448 562 602 880 913 **83**017 85 130 51 326 692 (500) 834 72 940 45 99 **84**045 146 288 371 477 540 780 97 **85**009 135 279 355 464 508 39 48 89 623 67 82 **86**086 99 (1000) 185 93 279 448 524 63 696 799 820 **87**013 66 232 377 469 896 **88**051 187 217 23 63 365 425 607 (300) 790 **89**059 147 229 48 56 414 40 597 645 61 770 919 (500) 77

90021 109 313 53 406 768 886 **91**066 412 (300) 87 698 (500) 955 **92**292 466 754 980 94 (1000) **93**124 59 66 426 (300) 789 99 **94**025 43 (500) 81 (15000) 135 230 (300) 81 541 650 739 72 908 30 64 **95**085 (500) 133 57 708 25 984 **96**018 362 429 66 553 632 898 963 70 94 **97**110 261 76 306 (300) 24 747 (1000) 59 802 954 **98**275 (1000) 324 514 (1000) 87 660 69 (300) 885 **99**041 (300) 152 68 95 415 25 61 64 78

100006 31 310 483 641 712 45 882 925 40 (3000) **101**019 38 103 17 18 258 75 347 456 (3000) 75 592 600 76 741 (3000) 988 **102**004 58 126 220 47 66 84 89 456 65 571 930 82 **103**156 353 406 541 95 666 817 72 957 **104**617 67 713 21 846 977 79 **105**149 63 435 56 579 616 868 907 **106**301 459 520 36 86 766 840 (1000) 61 **107**017 (300) 139 77 305 8 548 793 812 25 83 932 **108**193 246 457 58 78 80 506 628 84 (1000) 849 **109**160 314 703 20 42 839 75 903 48

110048 218 365 724 986 **111**152 237 349 475 559 98 845 97 974 **112**040 365 483 666 753 (3000) **113**075 253 331 70 90 95 522 58 (3000) 82 849 90 931 **114**322 580 (3000) 631 **115**108 66 73 (300) 317 409 88 667 730 44 858 **116**323 773 833 **117**041 69 104 303 426 543 94 96 618 726 905 (500) 50 83 **118**057 460 530 683 868 81 930 **119**101 3 8 72 228 53 328 453 592 657 746

120535 65 806 914 67 (1000) **121**113 63 300 6 556 (1000) 72 634 44 733 933 39 **122**075 279 510 (500) 15 626 907 97 **123**026 (300) 58 59 168 210 37 38 355 760 65 82 84 854 **124**023 143 357 616 35 706 16 66 (500) 92 **125**312 47 63 522 53 650 53 836 94 **126**028 (3000) 192 417 93 528 680 923 65 **127**050 234 49 330 56 500 27 606 58 (3000) 722 815 74 965 **128**344 406 57 525 58 97 725 951 **129**209 707 71 87

130189 349 478 644 61 799 823 25 33 933 **131**032 130 64 225 58 412 (300) 527 55 79 684 788 (500) 824 91 926 96 **132**125 79 359 61 679 727 38 85 **133**075 245 93 336 449 53 639 718 28 74 855 **134**092 98 (300) 179 207 30 422 524 (300) 80 763 90 890 **135**039 48 154 91 293 95 347 402 38 606 749 869 97 942 **136**395 567 643 64 880 917 52 **137**051 (1000) 66 183 860 901 (3000) 44 **138**018 112 279 406 54 523 68 683 796 **139**015 25 161 202 46 436 47 (500) 825 28 (300) 957

140143 89 247 428 716 (5000) **141**255 422 24 677 (300) 913 **142**084 119 20 230 412 598 733 **143**415 19 48 69 501 55 871 (300) 902 (3000) **144**012 180 316 37 553 87 731 864 96 964 **145**049 192 278 368 69 469 74 753 808 82 943 56 **146**197 236 305 23 65 570 875 987 **147**199 270 347 531 659 (3000) 842 **148**075 (500) 180 320 420 664 970 **149**047 85 207 38 70 315 860

150216 32 329 416 81 575 684 85 93 779 978 **151**038 49 51 67 91 214 62 648 702 807 38 69 913 85 **152**110 303 14 31 974 **153**109 209 374 551 673 835 957 **154**229 350 489 805 967 **155**006 75 78 93 222 397 655 759 874 921 **156**044 114 261 373 95 517 67 70 (3000) 704 17 (500) 890 **157**413 66 73 502 27 638 741 809 39 40 71 (1000) **158**169 287 476 [illegible] 42 65 709 36 854 62 940 (300) **159**374 453 627 825 39 91

160023 (300) 177 95 227 57 310 549 71 628 727 838 77 972 **161**290 308 77 (300) 412 14 28 65 (500) 505 616 **162**122 307 51 55 (3000) 611 (1000) 707 (300) 67 812 (300) 904 **163**267 99 312 47 494 549 833 **164**103 20 287 328 (500) 33 563 74 675 (500) 789 957 **165**064 234 698 811 19 **166**004 122 62 64 179 201 21 (3000) 46 551 (3000) 55 74 603 729 60 **167**443 684 (300) 727 43 855 916 **168**031 313 (3000) 739 50 853 91 **169**386 487 648 (1000) 843 99

170083 126 62 348 466 502 51 666 724 971 97 (3000) **171**048 88 168 219 71 552 (500) 61 815 922 67 81 **172**028 199 401 515 24 89 716 870 **173**084 260 63 426 50 598 608 82 837 906 **174**053 335 429 42 46 571 719 87 959 **175**012 201 42 48 49 (3000) 62 84 360 424 598 640 77 724 37 **176**060 94 246 430 51 577 86 88 **177**020 111 466 (3000) 660 729 811 935 **178**054 118 273 334 437 722 855 **179**029 99 150 237 485 511 85 650 815 953

180236 404 66 550 62 624 718 31 **181**132 904 7 **182**087 253 78 83 313 473 (1000) 584 617 75 78 (300) **183**067 273 348 84 667 91 713 73 (1000) 867 902 19 **184**169 291 300 475 89 636 63 81 (3000) 888 **185**014 (500) 77 124 229 313 95 514 (300) 807 **186**081 99 140 235 613 39 776 **187**092 119 61 662 718 816 55 **188**195 222 (500) 84 488 (500) 633 (300) 35 97 99 968 (300) **189**194 303 78 655 900

190112 55 252 589 923 32 66 **191**000 15 23 49 123 (3000) 308 62 403 81 507 22 735 81 815 941 66 **192**569 695 741 79 968 **193**066 188 239 438 595 743 50 80 87 813 925 **194**090 152 71 73 204 41 561 754 844 56 904 17 **195**019 371 420 32 689 (1000) 975 **196**091 347 438 51 503 (500) 627 744 81 886 978 **197**325 531 47 687 90 724 811 45 951 **198**124 35 65 399 478 525 (1000) 696 700 56 78 905 13 48 (3000) 58 **199**063 282 574 625

200371 540 **201**063 218 51 411 22 43 643 (1000) 816 (300) 92 **202**099 217 42 58 93 454 68 79 742 (500) 60 93 998 **203**111 90 (3000) 271 460 593 766 827 979 **204**067 102 85 (3000) 95 224 341 (500) 473 (300) 544 730 841 959 **205**037 83 206 38 345 (500) 51 525 617 51 755 873 960 94 (500) **206**182 (300) 243 62 71 365 71 451 (3000) 52 560 79 751 852 64 (500) 956 **207**001 395 575 712 817 55 984 **208**018 72 251 348 64 86 673 716 36 91 95 899 **209**075 79 110 (300) 97 338 435 554 759 812 44 71 94 996

210192 236 58 (5000) 385 (300) 503 628 772 **211**326 458 634 85 974 (500) **212**040 46 146 377 670 74 95 785 **213**028 232 348 (300) 511 775 871 936 **214**051 361 451 523 768 (3000) 834 95 **215**008 71 80 120 (500) 53 91 250 421 512 84 610 818 **216**002 304 19 25 495 98 685 **217**019 95 208 329 416 29 602 15 80 89 759 77 800 972 79 90 **218**090 150 (3000) 460 526 644 71 746 834 42 954 **219**016 135 46 326 86 669 703 977

220032 85 205 18 29 314 73 478 82 98 (500) 606 31 32 810 **221**021 243 326 65 571 79 680 (300) 967 75 **222**016 77 177 220 387 (3000) 88 96 408 22 41 (3000) 43 641 54 97 771 932 **223**282 350 51 576 **224**141 93 241 55 385 571 93 **225**050 73 216 350 423 63 641 94

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 12. November 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

109 249 92 432 71 709 51 917 **1**371 96 567 (500) 808 74 87 903 76 **2**009 181 537 70 654 842 75 968 **3**052 317 580 628 33 705 25 887 99 **4**032 408 90 593 (300) 732 889 **5**240 312 59 66 501 68 626 (3000) 47 (300) 62 74 83 979 **6**163 74 215 60 389 497 535 602 95 703 931 **7**091 106 55 219 42 74 597 620 **8**019 201 505 891 921 **9**046 123 305 (1000) 459 77 823 88 935

10069 194 213 480 538 74 627 842 901 10 25 **11**020 70 735 337 421 39 615 780 952 **12**106 243 387 429 56 59 587 823 918 **13**089 121 61 (10000) 497 569 732 **14**242 311 (3000) 416 502 79 655 (300) 707 (3000) 92 **15**117 239 328 415 574 608 66 896 901 **16**085 93 293 303 432 73 671 745 (300) 73 **17**035 83 154 262 85 397 (300) 426 524 39 712 37 43 911 (1000) **18**064 199 200 400 36 84 767 828 87 **19**153 566 707 33 90 843

20033 106 293 343 497 538 652 928 44 **21**235 79 310 499 652 830 959 78 (1000) **22**066 (1000) 444 90 519 60 614 16 (300) 44 52 911 **23**017 142 334 452 636 732 833 **24**131 85 (500) 222 40 52 533 794 958 (300) **25**036 97 372 609 23 995 **26**037 49 134 331 76 94 773 (300) 77 807 (3000) 12 957 63 87 **27**006 42 84 120 78 250 421 511 676 81 (500) 93 764 73 837 **28**007 107 85 250 463 514 721 62 829 996 **29**277 350 454 709 929

30010 57 83 107 21 96 390 94 95 525 657 913 14 **31**169 239 62 95 448 52 503 (500) 779 835 955 **32**073 142 87 225 47 331 514 48 72 84 730 **33**093 266 (5000) 489 677 753 868 (3000) 905 44 **34**010 133 201 343 410 602 66 93 846 69 968 76 **35**110 51 369 428 48 563 93 (3000) 685 704 25 39 **36**056 123 274 92 606 20 47 744 822 80 92 **37**030 102 (3000) 28 39 51 291 374 418 501 944 56 **38**242 72 329 (500) 73 417 611 747 58 74 980 **39**070 132 76 357 71 97 751 818 44 58 970 (500)

40057 70 111 37 499 528 45 655 753 914 **41**014 103 14 36 235 540 84 682 (5000) 88 736 49 79 845 48 51 999 (300) **42**030 39 83 85 600 32 67 940 **43**155 282 407 24 42 87 591 875 920 36 **44**064 409 24 39 (3000) 81 706 959 **45**387 507 849 **46**043 70 93 252 339 54 612 80 718 60 879 907 **47**168 271 88 315 39 428 46 597 99 (300) 668 76 713 17 806 **48**050 246 329 32 587 620 34 36 54 868 99 901 (1000) 3 **49**062 67 117 211 307 (500) 22 37 440 610 833 985

50150 72 310 (300) 506 34 682 841 920 78 **51**100 229 653 85 711 **52**024 77 224 62 443 543 733 921 (300) 24 **53**018 66 (300) 243 316 (300) 90 92 443 500 661 63 739 72 **54**073 108 399 427 503 57 (500) 65 638 944 **55**339 89 461 596 624 785 816 78 957 58 **56**185 236 41 362 493 717 98 915 18 **57**228 (3000) 62 638 39 43 737 852 72 989 (1000) **58**140 66 225 345 **59**060 488 514 18 30 64 97 709 (1000)

60041 637 68 98 953 **61**005 177 207 72 412 36 603 762 860 956 **62**067 123 93 475 803 48 915 **63**050 115 296 877 **64**162 414 78 (3000) 653 **65**165 339 463 554 56 75 999 **66**066 153 336 608 60 738 881 99 **67**027 112 255 452 83 547 95 601 (300) 88 705 97 973 **68**006 57 114 (500) 283 96 395 449 86 527 49 632 54 87 727 49 97 892 **69**007 362 76 448 579 (300) 687 935 86 (500)

70020 64 176 207 64 363 552 986 **71**004 48 86 138 56 63 217 567 83 84 662 65 804 20 **72**072 405 31 67 502 23 90 614 741 99 (3000) 950 (1000) **73**070 (3000) 405 (500) 15 71 79 670 82 (3000) 786 (1000) 874 82 89 931 43 **74**005 142 (300) 43 206 12 489 92 657 969 **75**047 166 261 322 (1000) 41 76 79 670 736 74 894 **76**163 224 44 78 99 394 475 795 817 **77**169 233 300 449 501 38 64 70 825 99 957 **78**065 391 493 94 556 70 883 **79**096 172 77 305 74 441 523 80 650 786 969 71

80019 85 303 (500) 403 836 82 905 45 **81**145 550 51 (300) 612 47 **82**026 93 117 74 84 343 481 504 603 800 935 36 44 46 **83**012 39 156 79 92 371 419 84 560 664 772 876 911 **84**160 383 (3000) 407 709 881 **85**010 46 (300) 252 98 303 64 85 411 95 506 604 91 787 93 **86**016 (300) 251 426 72 530 648 908 **87**042 88 (1000) 181 91 208 16 378 96 499 665 824 **88**113 219 310 43 734 37 824 **89**133 68 206 (500) 325 94 460 515 35 723 889

90195 253 58 436 733 836 56 **91**006 175 (300) 203 98 420 94 528 **92**044 214 35 324 89 412 18 39 510 687 799 823 **93**018 20 126 (3000) 296 390 92 494 595 826 52 **94**034 450 519 880 93 911 70 **95**049 220 77 380 406 511 (300) 66 669 918 **96**235 56 82 506 634 **97**020 28 97 202 52 311 51 624 825 **98**139 (500) 232 398 470 543 80 609 (1000) 810 966 (3000) 98 **99**084 275 398 (3000) 687 798 809

100015 23 82 (15 000) 83 249 384 88 400 24 622 34 741 70 846 84 919 46 69 **101**046 315 40 547 59 (1000) **102**010 27 80 (300) 382 404 846 99 **103**110 63 294 354 600 896 904 81 **104**112 73 253 414 54 74 550 615 70 (1000) 871 **105**027 124 205 321 498 521 (1000) 25 77 656 (3000) 802 914 29 **106**877 902 4 78 (300) **107**121 204 10 37 48 55 76 546 656 889 95 **108**012 (300) 41 140 288 476 96 719 (300) 30 92 887 928 **109**252 320 69 87 412 556 968

110045 113 31 380 423 825 **111**268 342 52 92 433 820 967 **112**219 343 503 64 706 (300) 30 73 816 975 **113**148 74 260 (300) 403 526 33 665 77 956 **114**017 151 267 325 76 466 73 662 92 826 **115**060 172 443 47 75 (1000) 527 41 615 68 (1000) 924 **116**068 209 368 (500) 722 48 (300) 870 972 **117**085 168 576 615 92 710 69 **118**000 90 135 63 271 382 455 598 608 38 743 924 **119**162 203 6 311 517 (3000) 761 889 964

120038 188 272 74 319 83 569 606 70 706 82 811 72 916 96 **121**003 184 280 313 22 97 (500) **122**029 89 200 (1000) 18 329 71 92 (3000) 638 93 758 801 920 **123**023 129 81 209 72 320 543 615 **124**106 15 (500) 322 511 62 93 657 74 83 (300) 892 974 **125**033 78 128 (1000) 93 476 671 (1000) 712 941 **126**046 162 351 62 424 56 502 26 31 651 83 (300) 761 **127**210 317 423 (3000) 507 44 653 828 961 67 **128**034 131 33 287 332 55 69 81 424 59 77 548 95 646 773 79 86 92 961 **129**008 309 419 648 832 76 89 924 (3000) 81

130827 **131**203 346 63 678 748 (500) 55 884 910 (300) 94 (5000) **132**151 92 304 683 92 879 969 **133**417 596 (500) **134**103 221 71 363 408 (15000) 519 636 721 (3000) 89 997 **135**066 158 (500) 352 (1000) 888 920 61 **136**074 (3000) 250 61 307 59 417 92 562 93 613 758 64 879 910 34 **137**099 419 516 770 (500) 81 824 81 911 33 58 **138**450 **139**132 257 332 67 586 715 28 76

140069 109 (3000) 17 230 34 335 89 484 659 75 726 967 **141**046 60 167 304 98 547 81 673 757 61 808 24 **142**294 563 74 658 759 809 32 867 74 96 **143**051 98 125 34 67 (300) 345 54 74 574 786 835 906 25 77 **144**041 (1000) 93 176 290 347 73 595 718 28 (300) 63 84 955 **145**274 705 54 886 969 **146**032 122 56 66 209 79 419 (500) 47 525 658 721 838 43 980 (300) 81 (300) **147**002 40 198 (1000) 279 88 348 99 403 12 648 68 **148**147 (300) 251 90 624 28 700 67 76 890 (300) **149**105 287 415 664 98 757 67 877 988

150100 236 429 79 82 560 66 607 627 718 89 811 45 75 945 **151**309 404 587 634 733 88 (3000) **152**002 69 140 89 430 554 639 794 874 924 68 **153**190 270 92 380 443 45 54 516 (3000) 82 660 704 49 93 850 81 932 36 63 **154**004 20 358 409 506 83 857 904 **155**016 193 280 (300) 499 533 772 868 88 930 72 **156**130 263 491 535 76 773 (5000) 801 95 **157**209 79 81 84 503 668 (3000) 797 99 841 949 **158**350 459 501 673 74 778 808 **159**100 88 313 470 86 534 43 677 89 719 53 (300) 932

160003 15 127 213 388 585 610 788 808 973 **161**152 413 96 503 (3000) 657 63 822 87 96 **162**448 79 513 51 619 847 (500) 79 **163**109 (300) 54 351 54 642 798 926 **164**219 51 516 659 63 737 65 82 998 **165**010 367 92 403 (300) 38 679 83 786 801 36 **166**155 217 308 66 82 579 84 609 88 730 87 826 918 91 **167**075 92 115 449 500 81 635 81 745 865 929 **168**009 14 133 (3000) 39 506 21 723 40 48 54 818 (1000) 954 56 **169**048 98 214 42 60 333 531 893 966

170044 461 528 771 (500) 819 28 51 94 924 86 (500) 87 **171**053 544 858 **172**166 396 482 710 30 60 **173**066 322 30 514 604 863 991 **174**068 79 175 258 388 506 950 **175**096 521 876 986 **176**011 18 22 104 (500) 492 500 82 609 76 775 882 910 **177**074 263 376 494 530 41 851 (300) 81 **178**167 389 454 527 71 86 865 **179**125 408 539 678 810 955

180213 380 962 **181**081 507 641 877 952 90 **182**157 418 (3000) 633 88 700 10 898 **183**054 148 205 79 432 503 28 56 676 726 41 883 **184**045 274 325 (300) 455 70 (500) 76 606 12 31 759 935 **185**134 85 225 528 96 753 **186**142 (1000) 70 201 340 67 470 **187**128 43 205 771 84 **188**881 983 84 **189**321 58 451 57 626 64 721 46 47

190026 228 61 62 403 539 810 943 **191**048 57 133 527 823 33 926 **192**072 116 20 48 397 481 (500) 543 702 80 98 (300) 892 **193**105 208 34 42 83 696 711 26 38 906 (1000) 15 **194**019 32 103 70 857 86 **195**058 239 370 447 612 748 88 (3000) 960 **196**164 277 397 756 **197**200 70 498 705 10 **198**012 36 242 325 467 578 627 71 747 884 985 **199**113 15 36 270 597 (3000) 795 811 56 (3000)

200031 474 (500) 618 54 731 901 **201**181 83 675 804 **202**532 631 (300) 47 777 **203**113 457 600 19 (500) 69 **204**047 209 495 (1000) 524 661 75 729 68 849 949 56 70 **205**135 40 262 445 731 875 78 986 **206**026 388 443 620 747 906 **207**032 (300) 116 (500) 556 706 8 72 880 994 **208**001 74 228 54 305 16 74 94 546 (5000) 51 731 88 846 922 (1000) **209**108 (1000) 433 865 952 63

210048 111 20 211 89 358 97 644 93 719 99 830 **211**547 850 912 (300) **212**002 136 250 93 315 454 510 771 **213**203 (300) 671 804 **214**038 209 83 319 419 594 600 791 **215**675 85 177 237 534 **216**123 43 59 85 620 740 67 942 **217**119 21 57 321 611 36 95 850 59 965 **218**206 327 705 812 868 85 97 (3000) **219**035 63 323 29 (500) 595 635 99 769 817 54

220006 277 (3000) 488 660 775 **221**047 195 248 537 894 **222**064 91 200 71 486 94 541 (300) 640 703 96 827 **223**074 87 126 97 343 521 (500) 38 903 (300) **224**379 (1000) 93 404 10 18 510 53 61 614 21 30 (300) 821 57 **225**007 218 86 322 548

Im Gewinnrade verblieben: 20 à 3000 Mk. 25 à 1000 Mk., 25 à 500 Mk.